

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

198 (24.8.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1065118](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1065118)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 198.

Sonntag, den 24. August 1890.

16. Jahrgang.

Der Kaiser in Rußland.

Peterhof, 21. Aug. Der Chef des Zivilkabinetts, Wtrf. Geh. Rath Dr. v. Lucanus, ist mit den Beamten des Kaiserlichen Zivilkabinetts, den Geheimen Räten Schneider und Abb, soeben hier eingetroffen.

Petersburg, 22. Aug. Der Reichskanzler von Caprivi besichtigte heute früh die Peter Paulsfeier, machte darauf dem deutschen Botschafter v. Schweinitz einen Besuch und begab sich um 2 Uhr Nachmittags zu dem Minister v. Giers, um mit demselben zu konferieren. Nach der Konferenz wird der Reichskanzler die Botschafter der auswärtigen Mächte besuchen. Abends 7 Uhr findet bei dem deutschen Botschafter v. Schweinitz ein diplomatisches Diner statt. Morgen Vormittag 9 Uhr wird sich der Reichskanzler v. Caprivi nach Peterhof begeben.

Somontovo, 22. Aug. Die Manöver sind heute Nachmittag zu Ende gegangen. Das Ostkorps erwartete in Schlachtlinie konzentriert das Westkorps und warf dasselbe nach einem hartnäckigen Kampfe zurück.

Aus Narva wird dem „Reichsanz.“ gemeldet, daß der Kaiser von Rußland bei dem Frühstücksmahl am Montag seinen Trinkspruch auf den Kaiser und König in deutscher, der Kaiser und König seinen Trinkspruch in russischer Sprache ausbrachte.

Deutsches Reich.

Kiel, 21. August. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Nach den jetzt getroffenen Dispositionen wird der Kaiser am 28. d. M. von der Reise nach Rußland hierher zurückkehren und sich am Abend dieses Tages mittelst Sonderzuges nach Potsdam begeben. Aus Anlaß des Besuchs der österreichischen Flotte trifft Sr. Majestät am 2. September wieder hier ein. Hierbei wird offizieller Empfang stattfinden. Am 3. September werden die österreichische und die deutsche Flotte vor dem Kaiser paradiert.

Der Kaiser trifft, der „Preussisch-Vittauschen Zeitung“ zufolge, am 25. d. Mts. Nachmittags in Memel ein, woselbst die Besichtigung einiger Sehenswürdigkeiten stattfindet. Ueberrachen wird der Kaiser im Sonderzuge. Die Abfahrt des Sonderzuges findet am 26. früh 3 Uhr statt und die Ankunft vor Jasterburg am Schnittpunkte der Chaussee Jasterburg-Neu-Stobingen ist auf früh 6 Uhr festgesetzt. Hier steigt der Kaiser zu Pferde zur Kavallerie-Besichtigung. Nach der Besichtigung wird derselbe zur Haltestelle des Zuges zurückkehren, ohne Jasterburg zu berühren. Die Abfahrt des Sonderzuges ist Vormittags 11,25 Uhr über Dyl nach Löben angelegt, woselbst der Sonderzug Nachmittags 2,20 Uhr eintrifft. Vom Bahnhof begibt sich der Kaiser zu Wagen zur Festungsübung. Ueberrachtet wird wiederum im Sonderzuge. Am 27. d. findet die Fortsetzung der Besichtigung der Festungsübung statt, worauf Nachmittags die Abreise nach Pillau erfolgt. Die Zeitungsmeldung, wonach der Kaiser auf der Besichtigung der Gräfin Lednord in Steinort Quartier nehmen werde, ist demnach nicht zutreffend.

Berlin, 22. Aug. Die Kaiserin unternahm am heutigen Vormittag vom Neuen Palais aus eine Spazierfahrt in die Umgegend von Potsdam. Später hatte die Kaiserin den Prinzen Alexander von Preußen, welcher gegenwärtig zum Sommeraufenthalt in der Villa Jacobs bei Potsdam weilt, sowie den General von Winterfeld und dessen Gemahlin und einige andere hochgestellte Personen mit Einladungen zur Mittagstafel beehrt.

Aus Wien, und zwar aus der nächsten Umgebung des Kaisers Franz Josef, erfährt man der „Post“ zufolge, daß Kaiser Wilhelm an seinen Verbündeten nach dem Rücktritte des Fürsten Bismarck einen Brief von 36 Seiten gerichtet hat mit eingehender Schilderung der politischen Lage, mit genauer Dar-

legung der Motive, die den Kaiser veranlaßt haben, auf die Dienste des Fürsten-Reichskanzlers zu verzichten, und mit der Zusicherung, daß der Wechsel in den führenden Persönlichkeiten des deutschen Reiches das Fortbestehen des Allianzverhältnisses in keiner Weise beeinträchtigt.

Man bestätigt der „N. Br. Ztg.“ aus Kiel, daß der Kaiser den Feldmarschall Grafen v. Moltke eingeladen habe, den Land- und Marinemannövern in seinen Heimathsländern beizuwohnen. Der greise Feldmarschall soll diese Einladung angenommen; er soll sich dem unmittelbarsten Gefolge Sr. Majestät anschließen und auch während der ganzen Dauer dieser Uebungen als Gast des Kaisers auf der Yacht „Hohenzollern“ wohnen.

In der „Münchener Allg. Ztg.“ werden neuerdings sehr heftige Angriffe gegen den Reichskanzler wie dessen Politik veröffentlicht. Selbst die Person des Kaisers wird darin in wenig taktvoller Weise genannt. Anfänglich glaubte man, diese mißliebigen Aeußerungen auf die bayerische Regierung zurückzuführen zu sollen, nun hat sich jedoch herausgestellt, daß man es lediglich mit der Privatansicht eines Redakteurs zu thun hat.

Berlin, 22. Aug. Aus Kissingen wird den „Hamb. Nachr.“ geschrieben, daß sich der Vätergebrauch dem Gesundheitszustande des Fürsten Bismarck auch diesmal sehr zuträglich erweise. Auf den früher geplant gewesenen Besuch eines englischen Seekadets im Herbst ist verzichtet. Fürst Bismarck bleibt bis Ende des Monats in Kissingen und wird sich dann direkt nach Barzin begeben, wo er dann längere Zeit Aufenthalt zu nehmen gedenkt. Vor Ende Oktober dürfte die Rückkehr nach Friedrichsruh wohl nicht zu erwarten sein.

Berlin, 21. Aug. Die seit längerer Zeit in weiten Umfassen aufgestellten Pläne über die strategische Verwerthung der Insel Helgoland werden, wie man berichtet, jetzt auch bezüglich der Einzelheiten erörtert. Ob und in wie weit es möglich sein wird, dem nächsten Reichstage bereits Vorlagen in dieser Beziehung zu machen, ist fraglich. Jedenfalls ist man bezüglich der Richtung dieser Vorzüge durch die theilweise offiziellen Mittheilungen vorbereitet, welche bezüglich des Zusammenhanges der Insel Helgoland mit dem Nord-Deise-Kanal vom strategischen Standpunkte aus in die Deffinitivität gelangt sind.

Berlin, 20. Aug. Der in den Grundzügen dem königlichen Staatsministerium vorliegende Entwurf eines Gesetzes über die Unterhaltung der Volksschule und die Dienstbezüge der Lehrer stellt sich vornehmlich die Durchführung der in den Artikeln 24 Abs. 3 und 25 Abs. 1 und 2 der preussischen Verfassung niedergelegten Grundsätze zur Aufgabe. Die preussische Verfassung bezeichnet nach Artikel 25 Abs. 1 die Gemeinde und zwar, wie nicht zu bezweifeln ist, die bürgerliche Gemeinde, abgesehen von rechtlichen Verpflichtungen Dritter, als Trägerin der Schulunterhaltungspflicht, soweit der Staat nicht bei der Unterhaltung der Schulen mitwirkt.

Berlin, 21. Aug. Die Sozialdemokraten Hamburgs beabsichtigen eine Genossenschaftsbrauerei zu gründen. Der Plan wird von den Radikalen scharf bekämpft.

Nach einem dem Emin Pascha-Komitee zugegangenen Telegramm ist der Lieutenant Tiedemann, Begleiter des Dr. Karl Peters auf dessen jüngster Expedition in Ostafrika, in Marjelle angekommen und wird nächsten Sonntag in Berlin eintreffen.

Schwerin, 22. Aug. Die „N. N.“ erhalten das folgende Bülletin: „Guernsey, den 15. August 1890. Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin hat am 12. d. M. auf der Dampfjacht „Conqueror“ die englische Küste verlassen, um sich allmählich in die südlichen Gewässer zu begeben. Das Befinden Seiner königlichen Hoheit ist trotz der ungünstigen Witterung,

welche in der letzten Zeit dort vorherrschte, befriedigend und ist eine Zunahme der Besserung in den wärmeren Regionen zu erwarten. Dr. Brunhoff.“

Danzig, 22. Aug. Heute Mittag wurden die Verhandlungen des deutschen Fischereitages durch den Kammerherrn v. Beyr geschlossen.

Fulda, 22. Aug. Die Bischofskonferenz ist heute früh um halb 8 Uhr mit einer Andacht in der Bonifatiusgruft geschlossen worden. Die Konferenzbeschlüsse werden völlig geheim gehalten. — Der Fürstbischof Dr. Kopp ist um 9 Uhr nach seinem Geburtsort Duderstadt abgereist. Die übrigen Teilnehmer der Konferenz verlassen Fulda im Laufe des Tages.

Frankfurt, 22. Aug. Die „Frankfurter Zeitung“ veröffentlicht in Sachen der Mac Kinley-Bill eine Erklärung des eben hier tagenden Komitees von Generalkonsuln und Schatzbeamten der Union, welche alle und jede Berichte über eine angeblich bei der Konferenz in Paris beliebte Modifikation oder milde Anwendung der Bill oder eine unterschiedliche Behandlung zu Gunsten gewisser Länder für grundlos bezeichnet. Es sei ihre Aufgabe gewesen, lediglich für eine einheitliche Interpretation und gleichmäßige Zutrittsregelung des Gesetzes zu sorgen, und hierdurch den gesetzlichen Schutz des legitimen Exporthandels von Europa nach der Union zu gewährleisten.

Meß, 20. August. Den eindrucksvollen Abschluß der Erinnerungstuntengebungen der Augustschlachten vor Meß im Jahre 1870 bildete in den Morgenstunden des 18. d. eine militärische Feier. Nahe dem Pachtöse St. Hubert bei Gravelotte, hoch über den heißumstrittenen großen Steinbrüchen, ragt seit Jahren das den dort gefallenen Angehörigen des 4. Magdeburgischen Infanterieregiments Nr. 67 errichtete Denkmal empor. Mit 7 Kompagnien war das Regiment an dem Entscheidungstage des 18. August in der vierten Nachmittagsstunde im möderbischen feindlichen Feuer an erster Stelle stürmend in St. Hubert eingedrungen, wobei, wie das Denkmal meldet, 9 Offiziere, 8 Unteroffiziere und 81 Mann des Regiments den Heldentod fanden. Morgens 6 Uhr aus seiner hiesigen Garnison ausgerückt, nahm das Regiment in Kompagniefreien angeordnet das reich geschmückte Denkmal, der Schlucht und des Dorfes, sowie der weitgedehnten Kampfesstätten um Gravelotte aufstellung, während die alten Ehrenzeichen der Bataillone, die drei in jenen Tagen vom Regen ruhmvoll zerfetzten Fahnen mit der Regimentsmusik am Denkmal selbst ihren Platz hatten. Vor die mit gesenktem Degen und prächtigen Gewehr stehende Front tretend, sprach der Kommandeur des Regiments, Oberst Hoffmann, zu den Kameraden in kernigen Worten von der Bedeutung des Tages und der Stunde, dem Gelübniß unvergänglichen Dankes für die Gefallenen und unwandelbarer Treue für den obersten Kriegsherrn schließlich in einem dreimaligen Hurrah auf Kaiser Wilhelm II. Ausdruck gebend, das von Offizieren und Truppen begeistert erwidert wurde — ein tiefersüßer, ergreifender Augenblick, als das Regiment die drei Ehrensalven über das unabhäbige Graberfeld hin abgab und die Musik in sanften Klängen eine Gebetshymne anstimmte.

Ausland.

Wien, 21. Aug. Aus dem hiesigen Hofe ist die offizielle Verständigung zugekommen, daß Kaiser Wilhelm den im September d. J. in Südungarn stattfindenden Kaisermanöver beizuwohnen wird. — Wie verlautet ist aus diesem Anlasse eine Zusammenkunft der Kaiser von Oesterreich und Deutschland mit dem König Karol von Rumänien geplant.

Paris, 22. Aug. Der russische Botschafter Baron von Mohrenheim ist heute Morgen hier eingetroffen. Derselbe wohnte

Augen der sich auf ihr tummelnden Gesellschaft, unter den Augen des Gouverneurs, der Kommandanten und Oberbeamten befanden, — an eine Beihilfe von ihr war um so weniger zu denken, als Jedermann wußte, wie Mr. Gardiner selbst die Veranlassung zur Bestrafung Robins und dieser selbst der erbitterte Feind des Amerikaners wie des Gefangenen gewesen, den der Letztere so warm beschützte. Die „Florida“ schaukelte sich fern, weitab auf den freien Wogen des Weltmeeres; Gerard und Robins waren verschwunden, jeder Verluh einer Verfolgung unmaß, und so mußte man sie ziehen lassen, sie gerietten in Vergessenheit.

21. Kapitel.

Morgens acht Uhr hatte die Nacht die Küste von Neu-Caledonien aus dem Gesicht verloren. Das Schiff befand sich nicht mehr in französischem Gewässer, es war, sofern man nicht in einen französischen Hafen einließ, dem Anrecht Frankreichs an den Gefangenen nicht mehr unterworfen. Gardiner hätte das verhältnißmäßig nahe Australien aufsuchen und im Hafen von Sidney vor Anker gehen dürfen ohne Gerard zu gefährden. Er zog es indeß vor, den Kurs direkt nach Amerika zu nehmen, nach San Francisco — für einen Schnelldampfer wie die „Florida“ eine Fahrt von 25 bis 28 Tagen.

Und welche freudeerfüllte, wonnige Fahrt war es für Diejenigen, welche sich, zum Ziel ihres langen, mühevollen Duldens und Strebens gelangt, auf der Florida endlich wieder vereinigt fanden. Welches Glück für Vater und Tochter, einander wieder zu besitzen, sich zu sehen, sich zu sprechen, einander in die Arme zu sinken! Welches Glück auch für Gardiner, welcher Triumph, sich sagen zu dürfen: ich habe mein Wort gelöst, mein Wort vollbracht, mit dem ich der, die ich so heiß, so innig liebe, das Gelübniß ihres Lebens wiedergegeben! — Ah, die er so heiß, so innig liebte und der er doch nicht zu gestehen wagte, wie er fühlte!

(Fortsetzung folgt.)

Im Banne geheimer Mächte.

Original-Roman von Adolphe Bellet.

(Fortsetzung.)

Die Oberaufseher wurden benachrichtigt, die Gefangenen in die Schlafhäuser eingeschlossen und das gesammte entbehrliche Wächterpersonal ausbezogen, um nach dem Fehlenden zu suchen. Man überlegte, ob man dem Kommandanten oder seinen beiden Oberbeamten Nachricht geben solle — aber sie alle drei waren auf dem Fest des Amerikaners, mit den einzigen beiden Wüten, welche auf der Insel gehalten werden durften: es fehlte an einem Fahrzeuge, sich zu ihnen zu begeben. Zu dem äußersten Mittel eines allgemeinen Alarmzeichens durch Abfeuerung von Kanonenschüssen mochte man zunächst noch nicht greifen, das hätte Aufsehen erregt, die Ungehörigkeit, welche hier vorgekommen und die man noch im Stillen weht zu machen hoffte, laut verkündet, — glaubte man doch alle Ursache zu haben, vor einer wirklichen Flucht des Gefangenen sicher zu sein, den Unsinntigen, der sich irgendwo auf der Insel verborgen, vielleicht nur auf dem Heimwege krank geworden und liegen geblieben, bei einem Streifzuge wiederzufinden.

Man brach zu einem solchen auf, man suchte und forschte. Das Licht des anbrechenden Tages goß sich über die Insel aus, der Moment nahte, in welchem der Kommandant zurückkehren mußte, — jetzt durfte man nicht mehr zögern, wenn man sich nicht der Strafe einer Nachlässigkeit aussetzen wollte. Ein Bote wurde nach dem Hauptgebäude geschickt, um die allarmtenden Kanonenschüsse abzuwehren zu lassen.

Während er eiligen Laufes auf dem Wege dahin war, dröhnte vom Hafen her ein Kanonenschlag herüber. Es war der Salut der abdampfenden „Florida“. Andere Kanonenschläge folgten: Hafen und Stadt von Numea grüßten mit ihren Salutschüssen das scheitende Schiff. In den Kanonendonner der Grüße und

Gegengrüße mischten sich die Allarmschüsse der Insel Non, — die Jedermann für den Salut hielt, den man auch von dort dem allgehrten scheitenden Fremdling nachsandte.

Als eine halbe Stunde später der Kommandant zurückkehrte, fand das ärgerliche Mißverständnis freilich seine Aufklärung, und jetzt flog das wohlverstandene Allarmsignal von Insel zu Insel, jetzt begann ein eifriges allgemeines Suchen nach dem Entflohenen, während fern am Horizont die „Florida“ verschwand. An eine Entführung des Gefangenen durch diese dachte kein Mensch, ein geschickter Schatzzug Fortiers hatte den Verdacht sehr glücklich in andere Bahnen gelenkt. Bei den Nachfragen, die man unter den Sträflingen anstellte, ließ er einige Aeußerungen fallen, daß er Robin auf verdächtige Weise um den Bagno her spähen gesehen und ihm aufgefallen sei, was derselbe so geheim treiben möge. Die Vermuthung lag nahe, daß dies nur eine feindselige Auslage Fortiers gegen seinen alten Gegner sei — allein die Aufseher konnten nicht verhehlen, daß sich Robin in der That einige Male so gezeigt, und als man nach ihm fragte, fand man ihn nicht in seiner Wohnung, nicht anderswo — Niemand wußte sein Verbleiben. Da er verschwunden blieb wie der Entflozene, sah man sich mehr und mehr zu der Vermuthung gedrängt, daß er mit dem Gefangenen zugleich entflohen, diesem zur Flucht verholfen habe, indem er sich auf irgend eine Weise ein Fahrzeug dazu verschafft, das dann in nächstlicher Stille herangekommen. Robins Stellung in seinem Amt war, wie man wußte, eine schlimme, er hatte in letzter Zeit mehrfach ärgerliche Unannehmlichkeiten gehabt, mußte solchen noch weiter entgegengehen und konnte wohl genügt sein, dem Dinge ein Ende zu machen, wenn Gerard ihm Verlockendes dafür zu bieten wußte. Eine andere Erklärung für das räthselhafte Verschwinden Beider schien es nicht zu geben, und eine Beihilfe der „Florida“, die sich während der ganzen für die Flucht kritischen Zeit auf offenem, hell erleuchteten Festplatz unter den

gestern Abend in Rouen einem offiziellen Diner beim Präsidenten der Gendarmen zu Ehren des Generalrathes des Departements bei, wobei der Präsident einen Toast auf den Präsidenten Carnot, auf den Kaiser von Rußland und sodann auf den Herrn von Mohrenheim ausbrachte. In gleicher Weise wurde der Botschafter auch durch den Präsidenten des Generalrathes, Senator Dordier, gefeiert.

Paris, 22. Aug. Gestern wurden Versuche mit der Uebermittlung der Mobilmachungsordres im Kriegsfall angestellt. Man wollte die genaue Zeit ermitteln, welche die Verbreitung der Ordres durch ganz Frankreich beansprucht. 10 000 telegraphische Posten stellten die Verbindung mit dem Generalstabe her. Es ergab sich, daß nicht mehr als 3 Stunden (?) notwendig sein würden, damit die Ordres in allen Theilen des Landes bekannt sei.

Paris, 22. Aug. Das „Journal officiel“ veröffentlicht ein Dekret, welches die Bildung eines neunundzwanzigsten Dragoner-Regiments für den 1. Oktober festsetzt. — „Matin“ glaubt zu wissen, die französische Regierung würde sich den Vorschlägen Italiens betreffs der zu ergreifenden Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung der Einschleppung der Cholera anschließen.

Paris, 22. Aug. Dem Vernehmen nach dürften einige Schiffe des Mittelmeergeschwaders, falls König Humbert sich zu dem am 22. September stattfindenden Stapellauf nach Spezia begibt, dort erscheinen, um den König im Namen des Präsidenten Carnot zu begrüßen.

Monz, 22. Aug. Die ArbeitsEinstellung hat heute an Umfang zugenommen. Die Zahl der Streikenden wird auf 12 000 geschätzt. Die Ruhe ist nirgends gestört worden. Gestern fanden in Genappes, Guesmes, Duaregnon und Frameric Arbeiterversammlungen statt.

Rom, 22. Aug. Der „Agenzia Stefan“ zufolge ist das Gerücht, daß Italien gegen Kassa vordringe, gänzlich unbegründet.

Brescia, 21. Aug. Der König und der Kronprinz sind zur Theilnahme an den Manövern hier eingetroffen.

Dtende, 22. Aug. Die Lage im Hennegau ist sehr ernst. 15 000 Bergleute streiken. Die Regierung bot ihre Vermittlung an.

London, 21. Aug. Aus Montevideo wird gemeldet: Trotz amtlicher Ablehnungen von Veränderungen in der Armee erhielten die Bataillone der hiesigen Garnison neue Kommandeure. — Die schottischen Eisenfabrikanten beschloßen, die Forderung der Hochofenarbeiter, betr. Erhöhung des Sonntagslohnes, zurückzuweisen.

Petersburg, 22. Aug. Die deutsche Kolonie giebt heute den deutschen Offizieren ein Diner im Yachtklub.

Marine.

Wilhelmshaven, 23. August. Das Artillerie-Schulschiff „Mars“, Kommandant Kapit. v. Strauch, hat heute Morgen den hiesigen Hafen verlassen und ist zur Theilnahme an den Flottenmanövern nach Kiel in See gegangen. — Der Pumpendampfer „Norder“ ist gestern Nachmittag nach Kiel in See gegangen. — Der Mar.-Zahlmstr. Goette ist zur Dienstleistung in der Geheimen Expedition des Ober-Kommandos, der Mar.-Zahlmstr. Herzog zur I. Abtheilung II. Matrosenabtheilung und der Mar.-Unt.-Zahlmstr. Gemsky zur II. Matrosen-Abtheilung kommandirt worden. Die Briefsendungen u. für das Manöver- und Uebungsgeschwader, sowie für die Torpedobootflotte sind bis zum 24. d. M. nach Kiel, vom 25. bis 27. d. M. an und bis auf Weiteres nach Kiel zu richten. — Der Schiffbau-Direktor der hiesigen Kaiser Werft, Geh. Bau Rath Gubot, hat einen sechswochenlangen Urlaub innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches angetreten.

Die bereits gründlich demontirte Sensationsmeldung vom Verschwinden eines deutschen Torpedobootes wird, so schreibt man der Saale-Ztg., von der ausländischen Presse geschildert zu allerlei mißgunstigen Ausdeutungen über die deutsche Flotte im Allgemeinen ausgebeutet. Die Urheber dieser Unwahrheit hätten dies voraussehen sollen. Ein vielgelesenes britisches Provinzialblatt bringt im Anschluß daran sensationell zugespitzte „Enttüllungen“ über den „wahren Befund“ der deutschen Kriegsflotte und läßt den Prinzen Heinrich deswegen telegraphisch seine Demission einreichen.

Dem Geheimen Admiraltätsrath Dietrich, vortragenden Rath im Reichsmarineamt, ist der Rothe Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife; dem Marine-Maschinenbaumeister Beith zu Kiel, dem Marine-Schiffbaumeister Graeber zu Elbing ist der Kronenorden vierter Klasse verliehen worden.

Kiel, 22. August. Die gesammte Wanderslotte ist heute Nachmittag hier wieder eingetroffen. Die Schiffe werden voraussichtlich bis Montag früh hier verbleiben und dann zur Fortsetzung der Uebungen wieder in See gehen. — E. M. Schiffsjungenschulschiff „Norder“ ist heute in Neufahrwasser eingetroffen und beabsichtigt morgen wieder in See zu gehen.

Emden, 22. August. Gestern ging hier die Kreuzerkorvette „Viktoria“ vor Anker.

Rosenhagen, 22. August. Das österreichische Geschwader hat heute den hiesigen Hafen wieder verlassen.

Soziales.

Wilhelmshaven, 23. Aug. Der bisherige Wachtmeister der Kaiserlichen Marine, Hermann Voh, ist zum Aufseher und Führer der Emsfabrikant zu Leer ernannt.

Wilhelmshaven, 23. August. Heute Morgen wurde das Ablösungskommando für S. M. S. „Voreley“ mit klingendem Spiel zur Bahn begleitet.

Wilhelmshaven, 23. Aug. Das Ablösungskommando für S. M. S. „Voreley“ bestehend aus 1 Offizier (Lieut. z. See Goette, Transportführer), 1 Zahlmeister, 1 Deckoffizier 31 Unteroffizieren und Mannschaften ist heute mit dem Frühzuge um 6 Uhr 18 Minuten über Bremen, Hannover, Magdeburg (Ueberrachten), Falkenberg, Dresden, Teitschen (Ueberrachten), Wien nach Galatz in Marsch gesetzt worden, woselbst das Eintreffen am 30. August Nachmittags 3 1/2 Uhr erfolgen wird. Die Reise bis Wien findet mit der Eisenbahn, von Wien bis Galatz mit dem Donauparadischschiffe statt. — Das Fahrzeug „Voreley“ wird zum Auswechseln des Besatzungstheils zu diesem Zeitpunkte in Galatz anwesend sein, wohn auch die Briefsendungen bis zum 30. d. M. zu dirigiren sind. Der abgelöste Besatzungstheil wird mit dem Donauparadischschiffe am Sonntag den 31. August Morgens 9 Uhr Galatz verlassen und auf dem Wege des Hintransports am Montag den 8. September d. J. Abends 11 Uhr 11 Minuten in Wilhelmshaven eintreffen. Der heimkehrende Transport wird aus 1 Offizier (Lieut. z. S. v. Vassenh, Transportführer), 1 Maschinen- u. Unter.-Ingenieur und 29 Unteroffizieren und Mannschaften bestehen. — „Voreley“ wird nach Auswechslung der Besatzung wieder nach Konstantinopel auf Station gehen.

Wilhelmshaven, 21. Aug. Von den Ausführungen, welche der zum Bürgervorsteher-Kandidaten ernannte Intendantur-Sekretär Herr Dräger seinen Wählern vortrug, mögen hier die folgenden Platz finden. H. D. sagt: Um die Verwaltung unserer Stadt habe ich mich zwar bisher noch garnicht gekümmert, ich kenne weder ihre Einkommensquellen noch ihre Ausgaben; nach fast 25jähriger Thätigkeit in den verschiedenen Zweigen der Marineverwaltung traue ich mir indessen zu, mich verhältnißmäßig schnell in den Geschäften eines Bürgervorstehers, wenn ich die Ehre haben sollte, von Ihnen dazu erwählt zu werden, zurecht zu finden. Wie sich dabei in meinen Gedankengängen in einzelnen Fällen die Welt spiegeln wird, darüber möchte ich hier wenigstens einige Beispiele vortragen. Im Schulwesen würde ich besonders der Volksschule eine warme Fürsorge zuwenden, daneben aber auch die sogenannte höhere Töchter- und die höheren Knaben nicht vernachlässigt sehen wollen. Mit Vorliebe würde ich überall meinen Einfluß namentlich zu Gunsten einer kräftigen körperlichen Ausbildung der Jugend einleßen. Ich

würde darauf dringen, daß das Feuerversicherungswesen bald durch die Stadt übernommen und an die zu erwerbende Sparkasse ein städtisches Wandbrieftinstitut angegliedert wird. Durch diese Maßregeln würde das Geld für bauliche Unternehmungen am Platze überhaupt billiger werden und mit den Hypothekenzinsen fallen erfahrungsmäßig auch die Mieten. Grundbesitzer und Mieter hätten also hierdurch gleiche Vorteile. Die bankmäßige Schulung des Geldes ist in Wilhelmshaven bisher arg vernachlässigt worden. Infolge dessen ist das Hypothekengeld in der Nachbarstadt Oldenburg stets mehr als 1% billiger als bei uns. Die meisten Hypothekbanken eröffnen grundsätzlich ihre Thätigkeit nur an solchen Plätzen, wo eine städtische Feuerversicherung vorhanden ist. Wunderjam berührt es mich, wenn ich in unsern Blättern lese, daß der Magistrat zum Ankauf von Schulplätzen, Rathhausplätzen, Marktplätzen u. s. w. unser Geld ausgeben will. Meine Herren, zu allen Zeiten und bei allen Völkern haben Herrscher, die neue Städte gründeten, diese auch mit entsprechenden Privilegien, Landbesetzungen oder dergl. ausgestattet. Die Vorbedingung ist dabei natürlich, daß der Magistrat bei solchen Gelegenheiten den Vortheil der Stadt im Auge hat. So kaufte einst z. B. Dido — also eine Frau — zur Gründung der großen Seestadt Karthago nur soviel Land vom König Jhabas, wie die Sage berichtet, als sie mit einer Ochsenhaut bedecken konnte. Das listige Weib zerschnitt diese dann in schmale Nemen und unspannte soviel Land, als sie für eine große Stadt nur wünschen konnte. Wenn man das Sagenhafte dieser Erzählung abstreift, so heißt es auch jetzt noch unter unsern heutigen modernen Staatseinrichtungen: König Jhabas ließ sich nur der Form halber eine Kleinigkeit bezahlen und im Uebrigen wurde das erforderliche Bauland der Stadt Karthago geschenkt. Dasselbe hätte Kaiser Wilhelm I. bei der Gründung und Tausch von Wilhelmshaven im Jahre 1869 sicher auch gethan, wenn unser damaliger Magistrat in entsprechender Weise vorgegangen wäre. Wilhelmshaven hat nun einmal Recht. Denken Sie an den angelegten offiziellen Empfang Sr. Majestät unseres jetzigen Kaisers. Wie wäre doch die Gelegenheit so schön gewesen, Versäumtes nachzuholen. Wilhelmshaven, die einzige Stadt, der allein der erste Hohenzollernkaiser Wilhelm I. seinen Namen gegeben hat, war vor allen andern Städten berufen, Seinem Nachfolger ihr tiefes Weileid persönlich zum Ausdruck zu bringen. Der Magistrat hätte dabei vielleicht auch noch Gelegenheit gehabt, um eine Audienz nachzugehen und in dieser hätte er denn vielleicht sagen können: „Majestät! Sehr weit haben wir es schon gebracht, aber viel bleibt uns noch zu thun übrig.“ Dann hätte er dabei auf ein kleines Landgeschäschen zurückkommen können. Die vollführten Thaten kennen wir, genug davon. Ganz fest können Sie auf mich zählen, wenn ich als Bürgervorsteher bei ähnlichen Anlässen künftig dabei sein sollte, daß ich alle Neben, die in den Westentischen des Magistrats etwa stecken sollten, verrathen und Seine Majestät bitten werde, Allergnädigst zu befehlen, daß sie ganz gern selbst besorgen. Bei der Wärme, mit der nach meinen Erfahrungen alle hohen und höchsten Kommando- und Verwaltungsstellen der Marine für die Entwicklung Wilhelmshavens eintreten, können wir hoffen, daß es bei uns noch besser werden kann. Ganz besonders möchte ich hier auch noch hervorheben, daß die königliche Regierung in Ulrich mit größter Schnelligkeit und Bereitwilligkeit auf alle Wünsche, die man in Vausachen von Wilhelmshaven vorbringt, einzugehen pflegt. Eine Zivilbehörde, die mit solcher Raschheit alle erfüllbaren Wünsche befriedigt und sich so für Wilhelmshaven interessiert, habe ich bisher überhaupt noch nicht kennen gelernt. Zu rechter Zeit, am rechten Orte, in der rechten Weise ist immer noch Aussicht für Wilhelmshaven, Gutes zu erlangen. (Fortsetzung folgt.)

Wilhelmshaven, 23. Aug. (Schöffengericht.) Vorsitzender Herr Gerichtsassessor Cruppi, Schöffen die Herren Reg.-Baumeister Schöner Herr und Malermeister Brin in Neustadt-Gödens, Amts-Anwalt Herr Graf von Lüttichau, Protokollführer Herr Amtsgerichtssekretär Steimer. — Gegen den Milchhändler J. von hier war Anzeige erhoben worden, weil bei einer am 24. Mai d. J. vorgenommenen Prüfung der zum Verkauf bestimmten Milch diese von der Milchprüfungskommission mit 20 pCt. Wasser vermischt vorgefunden wurde. Herr Apotheker S., welcher die Prüfung vorgenommen, fand, daß die zu prüfende Milch anstatt eines spezifischen Gewichtes von 1,029 wie vorgeschrieben, nur ein solches von 1,024 aufwies, daß demnach die Milch zum fünften Theil mit Wasser vermischt war; auch war die Milch so auffallend bläulich gefärbt, daß man hieraus allein schon auf einen starken Zusatz von Wasser schließen konnte. Der Angeklagte will davon nichts bemerkt haben, wie er sich denn überhaupt mehr um die Landwirthschaft, als um den Milchverkauf, den er seiner Frau überwiesen, bekümmere. Er giebt an, daß er die Milch zum größten Theil von seinem Vetter aus Bant bezogen habe und daß es möglich gewesen wäre, daß die von dort kommende Milch anderweit mit Wasser vermischt worden sei. Das Gericht erkennt auf eine Geldstrafe von 20 M., an deren Stelle im Unvermögensfalle eine tägliche Haft treten soll. — Der Arbeiter Joh. B. aus Bavel war vor einigen Tagen lustig singend über die Noosstraße gezogen, barfüßig, die Stiefel hoch in der Hand schwingend. Naturgemäß sammelte sich bald eine Schaar Kinder um den lustigen Pilger, der dann bald darauf nach Nummer Seider wandern mußte. Das Gericht belegte den wegen Verübung groben Unfugs Vorbestraften mit 4 Wochen Haft. — Der Fabrikunternehmer G. hatte gegen einen ihm wegen Schließen mit einem Tschin zugewandenen polizeilichen Strafbefehl in Höhe von 3 M. Widerspruch erhoben. Das Gericht verurtheilte denselben als berechtigt nicht anzuerkennen und setzte die Strafe auf 10 M. fest. — Der Postbeamte F. gerieth am 26. April mit einem Werkbeamten, mit dem er seit längerer Zeit in Zwistigkeiten lebte, in dessen Garten in eine Schlägerei, wobei der letztere mit dem Spaten einen Schlag auf den Kopf erhielt. Der Aufforderung des Geschädigten, den Garten zu verlassen, folgte F. nicht auf der Stelle, soll auch jenen mit Erde beworfen haben. F. giebt im Wesentlichen den Thatbestand zu, will sich aber in Nothwehr befunden haben. Er führt weiter zu seiner Entschuldigend an, daß er sich gegen den Werkbeamten in einer sehr gereizten Stimmung gefunden, weil dieser ihn ohne jeglichen Grund bei der Behörde des Diebstahls beschuldigt habe. Der Vorgesetzte des F. stellt diesem ein sehr günstiges Zeugniß aus. Mit Rücksicht auf diese zu Gunsten des F. sprechenden Umstände sieht das Gericht die Sache sehr milde an und setzt eine Geldstrafe von 40 Mark fest, an deren Stelle, wenn sie nicht bezutreiben sind, eine Gefängnißstrafe von 4 Tagen tritt. Von der Beschuldigung, mit Erde geworfen zu haben, wurde F. gänzlich freigesprochen. — Gegen die häufig vorbestrafte geschiedene Ehefrau L. wurde wegen Uebertretung der sittenpolizeilichen Vorschriften auf 6 Wochen Haft, von denen 2 durch die Untersuchungshaft für verbüßt erachtet werden, und Ueberrückung an die Landespolizeibehörde erkannt. — Der dreizehnjährige Schulknabe L., welcher einen Hund auf einen zehnjährigen Zeitungsausdräger gelehrt, wird mit einem Berweise bestraft. — Die Verhandlung gegen den auf der Werft beschäftigten Modellstecher H. zu Bant wegen Verleitung des Werkschulmanns M. wird behufs Ladung neuer Zeugen vertagt. — Der Ehefrau des Schiffszimmermanns L. wird zur Last gelegt, den vor ihrer Verheirathung innegehabten Dienst beim Schutzmann H. ohne Kündigung und ohne Grund verlassen zu haben. Die L. giebt

als Entschuldigend an, daß sie habe heirathen wollen. Da hierin jedoch ein das Mädchen zum sofortigen Verlassen des Dienstes berechtigender Grund nicht gefunden werden kann, verurtheilt das Gericht die Angeklagte in eine Strafe von 5 Mark. — Die in Cincinnati geborene, jetzt in Altheppens wohnende Dienstmagd A. ist des Betruges und der Unterschlagung angeklagt. Sie hatte ohne Auftrag bei einem Kaufmann angeblich im Namen der Herrschaft Waaren (Kaffee, Thee, Zucker, Wurst u. s. w.) in Höhe von 4 Mark auf Borg entnommen und diese dann für sich verwendet. Weiter hatte sie die ihr zur Bezahlung eines Eimers übergebene Summe von 5 M. 75 Pfg. nicht an den Verkäufer abgeliefert, sondern für sich behalten. Das Gericht hielt eine Strafe von 18 Tagen Gefängniß, von denen 8 auf die Untersuchungshaft angerechnet werden sollen, für angemessen. — Zum Schluß hatten sich der Maschinenbauer D. und der Verleger dieses Blattes wegen eines in demselben enthaltenen Inserates mit anstößigem Inhalt zu verantworten. Der letztere, der überzeugend nachweisen konnte, daß er zur Zeit der Aufnahme des Inserates gar nicht in Wilhelmshaven anwesend war, wurde freigesprochen, der Mitangeklagte erhielt dagegen 15 M. Geldstrafe ev. 3 Tage Gefängniß.

Wilhelmshaven, 23. Aug. In einer großen Anzahl hervorragender deutscher Blätter finden sich neuerdings weitverbreitete Ausführungen über den Verwaltungs-Anschluß von Helgoland. Insbesondere wird auf Grund der militärischen Einfihrung der Insel Helgoland in den Verband der Marinestation der Nordsee mit ziemlicher Gewisheit gefolgert, daß auch die bürgerliche Verwaltung der Stadt Wilhelmshaven bezw. des Kreises Wittmund werde unterstellt werden. Wer auch nur oberflächlich mit den kommunalen Verhältnissen vertraut ist, wird über dergleichen kühne Kombinationen den Kopf schütteln. Entschieden ist über die fernere definitive Organisation der bürgerlichen Verwaltung auf Helgoland noch gar nichts bekannt, vielmehr wird diese den gegebenden Körperschaften überlassen bleiben müssen. So viel dürfte aber schon heute feststehen, daß die Zivilverwaltung von Helgoland der von Wilhelmshaven nicht unterstellt werden wird. Die Eigenart der dortigen Verhältnisse erheischt eine Sonderstellung, die wohl eine Subordination unter eine Regierung, nicht aber unter einen Kreis oder gar einen kleineren städtischen Bezirk erwarten läßt. Alle Berichte über die Neugestaltung der Verhältnisse auf Helgoland beruhen vorläufig wenigstens auf Durchhaus zweifelhaften Gerüchten.

Wilhelmshaven, 23. Aug. Die zweite Uebung des Artillerie-Schulschiffes „Mars“ auf Schilling-Nehde ist beendet und es ist nunmehr den Einwohnern freigestellt, Geschosse zu suchen. Der Zunderlohn, welcher für die wiedergefundenen Geschosse gezahlt wird, ist folgender: 24 cm 6,00 M., 21 cm 4,00 M., 15 cm 1,50–2,50 M., 12,5 cm 0,84 M., 12 cm 0,75 M., 8,7 cm 0,30 M., 3,7 cm 0,05 M. Für Bruchstücke von Eisen- oder Hartgussgranaten werden 2 Pfg., für Blei, Kupfer in Bruchstücken, sowie für zintene Kartätschhügel 5 Pfg. für 1 Kilogramm als Zunderlohn gezahlt. Für Geschosse, bei denen das Füllungs-material vollständig fehlt, sowie für solche Geschosse deren Besichtigung bei der Ablieferung ergibt, daß etwa fehlende Theile des Füllungs-materials nicht durch den Schuß verloren gegangen, sondern nach dem Auffinden der Geschosse gewaltsam entfernt sind, wird nur die Hälfte der oben angegebenen Zunderlohnätze gezahlt. Die gefundenen Geschosse sind an das Artillerie-Depot zu Wilhelmshaven abzuliefern.

Wilhelmshaven, 23. Aug. In verwichener Nacht gegen 2 Uhr ertönte das Feuerignal. Der helle Feuerchein am Himmel wies nach der Augustenstraße. Dort stand der Dachstuhl des dem Herrn Schieferbedeckmeister Wachsmuth gehörigen Nebengebäudes in hellen Flammen. Die Berufsfeuerwehr aus dem I. Bezirk war nach kurzer Zeit zur Stelle und ging dem Feuer energisch zu Leibe. Erst viel später langte die Freiwillige Feuerwehr auf dem Brandplatze an, der dann abgesperrt wurde. Auch die Werft-Dampffeuerpriße, die am Ems-Jade-Kanal Aufstellung genommen hatte, trat in Thätigkeit. Nach zweistündiger angestrengter Arbeit war das Feuer gelöscht bzw. auf seinen Fortschritt beschränkt. Wie man hört ist der Brand auf dem Boden des kleinen Hauses ausgebrochen. Herr W. erleidet durch das Feuer einen nicht unerheblichen Schaden. Ueber die Entstehungsurache weiß man Genaueres bisher nicht.

Wilhelmshaven, 23. Aug. Die Musif für die morgen stattfindende Lustfahrt nach Helgoland stellt das Musikkorps des II. Seebataillons. Die Abfahrt erfolgt von der Südmole (Landestelle des „Schwarzen“) aus.

Wilhelmshaven, 23. Aug. Der landwirthschaftliche Hauptverein für Ostfriesland besteht z. Z. aus 18 Zweigvereinen mit 1299 Mitgliedern. Die größte Mitgliederzahl hat der Zweigverein Norden-Berum aufzuweisen, nämlich 167 dann folgt Wittmund mit 166, Ems 114, Emden 113, Ulrich 108, Greetfel 96, Dornum 86, Broeckmerland 64, Leer 55, Dikumer-Berlaat 47, Voga 42, Weener 39, Jhrhove 39, Jemgum 39, Oberledingerland 36, Stiekhausen 32, Timmel 30 und Neustädtdödens mit 26 Mitgliedern.

Wilhelmshaven, 23. August. Mittels Allerhöchsten Erlasses d. d. Wilhelmshaven, 29. Juli d. J., sind neue Bestimmungen über das Verhalten der Zivilbehörden bei Reisen des Kaisers und anderer fürstlicher Personen in den preussischen Staaten genehmigt worden, denen wir Folgendes entnehmen: Bei allen Reisen sowohl Sr. Majestät des Kaisers und Königs wie der übrigen Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften gilt als Grundsatz, daß Meldung bezw. Empfang seitens der Zivilbehörden nur dann stattzufinden hat, wenn dies bei Mittheilung über Reise und Ankunft ausdrücklich von Sr. Majestät befohlen wird. Enthalten die den Zivilbehörden zugehenden Befehle keine Anordnungen über Empfang, so unterbleibt solcher, und hat alsdann — ohne daß dies noch weiter ausgesprochen zu werden braucht — auch Niemand auf den Bahnhöfen zu sein. Ein Empfang findet — falls es angeordnet ist — außerhalb Berlins nur in denjenigen Orten statt, welche als Zielpunkt der Eisenbahnfahrt anzusehen sind, oder wenn die hohen Reisenden unterwegs Absteigequartier nehmen. In Orten, welche auf der Reise nur berührt werden, findet daher im Allgemeinen — gleichgiltig ob die betreffenden Eisenbahnzüge daselbst anhalten oder nicht — keinerlei Empfang statt. Berlin rechnet in diesem Sinne stets als Zielpunkt der Eisenbahnfahrt, wenn auch die Fortsetzung der Reise von dem Ankunfts- oder einem anderen Bahnhofe in Aussicht genommen ist. In der Zeit zwischen 10 Uhr Abends und 7 Uhr Morgens hat allgemein jeder Empfang zu unterbleiben. Jede Ausnahme hiervon wird besonders befohlen werden. Beim Empfang Ihrer Majestäten des Kaisers und der regierenden Kaiserin haben die Zivilbeamten in Galauniform mit dunklen Beinkleidern und die Geistlichen in Amtstracht zu erscheinen. Beim Empfang Sr. Majestät des Kaisers und Königs ist je nach Befehl zu unterbleiben: Großer und kleiner Empfang.

Wilhelmshaven, 23. Aug. Postämlich wird Folgendes mitgeteilt: Nach den bestehenden Bestimmungen hat jeder Landbriefträger auf seinem Bestellgange ein Annahmebuch mit sich zu führen, welches zur Entragung der von ihm angenommenen Sendungen mit Werthangabe, Einschreibsendungen, Postanweisungen, gewöhnlichen Paketen und Nachnahmsendungen dient. Will ein Aufseher die Entragung selbst bewirken, so hat ihm der Landbriefträger das Buch vorzulegen. Bei Entragung des Ge-

genstandes seitens des Landbriefträgers muß dem Absender auf Verlangen durch Vorlegung des Buches die Ueberzeugung von der stattgehabten Eintragung gewährt werden. Wie mehrfach Wahrgenommene erkennen lassen, sind diese Bestimmungen und das dem Publikum durch dieselben gebotene Mittel zu seiner Sicherstellung der ländlichen Bevölkerung nicht ausreichend bekannt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Edwarden, 22. Aug. Durch Blitz wurde die Telegraphenleitung hierseits vor einigen Tagen beschädigt.

Beer, 22. Aug. Heute Morgen hatte der in der Sebenschen Brennerei beschäftigte Arbeiter Heuzmann Ufertis das Unglück, von einem Ochsen, den er aus der Weide holen wollte, überwältigt zu werden und einen Bruch des Unterschenkels davon zu tragen. Ufertis mußte vermittelst Tragtorbes ins Krankenhaus geschafft werden.

Beer, 21. August. Ein hiesiger Schlachtermeister fand dieser Tage auf seinem Felde ein Nest mit — 35 (sage fünfunddreißig) Mäusen. Raum glaublich und doch buchstäblich wahr! (D. P.)

Biegen, 22. August. Eine Kuh des Herrn Emil Janßen ist vor einigen Tagen durch Blizschlag getödtet worden. (B. J.)

Alens, 22. Aug. Nachdem die Enthüllung unseres Kaiserdenkmals nunmehr definitiv auf den 7. September festgesetzt, ist beschlossen worden, am Sabbatage von einer größeren Fete abzusehen.

Rorderney, 22. Aug. Bis gestern Mittag sind hier 12716 Badegäste und Fremde angemeldet. Außer den Freibädern wurden bis incl. 20. d. Mts. 55 201 Strand- und 8486 warme Bäder verabreicht.

Bremen, 21. Aug. In dem Dorfe Westertwisch erstach heute Nacht der Räthner Bruens aus Eiferhucht seine schwangere Frau und entlebte sich dann durch einen Schuß mit dem Jagdgewehr.

Bremen, 23. August. (Die Abortverhältnisse in der Bremer Ausstellung.) Wer der Nordwestdeutschen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung einen Besuch abgestattet hat, wird wohlthuend davon berührt worden sein, daß von einer überbeliehenden Ausdünstung der Closets und Wiffoirs auch nicht die geringste Spur zu bemerken ist. Auf Festplätzen, die eine große Menschenansammlung aufzuweisen haben, ist in der Regel die Bedürfnisgelegenheit auf tausend Schritt durch ihren durchdringenden Geruch wahrnehmbar, indes hier ist wie gesagt auch jegliche Verunreinigung durch Geruch vermieden, im Gegensatz zur Hamburger Ausstellung, die in dieser Beziehung geradezu unerträglich Zustände aufwies. Würde die betreffenden Anlagen auf der Bremer Ausstellung nicht durch eine Menge geeigneter Winte dem besuchenden Publikum kenntlich gemacht, so wären dieselben thätlich nicht aufzufinden, hier trägt natürlich auch dazu bei, daß die Lage der Aborte gut angeordnet ist. — Das Ausstellungs-Komitee hat allem Anscheine nach einen guten Griff getan, als es die Torfmull-Streu-Apparate für die Gebäude und öffentlichen Gelegenheiten vorzuziehen. Wie man übereinstimmend hört, sind die Torfmull-Streu-Closets sämtlich aus der Fabrik der Firma Rudolph Grevenberg u. Co. Aktien-Gesellschaft in Hemelingen, geliefert, die Abfuhr der Säcken geschieht vermittelst Wechsellöcher und wird auch diese Auswechslung seitens der Fabrik besorgt. — Die Torfmull-Streu-Apparate funktionieren, wie wir uns überzeugten, vorzüglich. Nach allem Gesagten würde ein diesbezüglicher Rundgang durch die Nordwestdeutsche Gewerbe- und Industrie-Ausstellung auch für diejenigen von Nutzen sein, welche sich nicht als absolute Anhänger des Commensystems bekennen. Wir möchten nach unserer Wahrnehmungen die Handhabung des Systems auf der Ausstellung als „musterhaftig“ bezeichnen. Zum Schlusse noch bemerken wir, daß die Anzahl der Closets im westphälischen Bauernhause auf der Damenseite, unserer Ansicht nach, durchaus nicht ausreichend ist.

Göttingen, 22. Aug. Das Bürgervorsteherkollegium unserer Stadt hat, wie die „Fr. Pr.“ hört, sich wegen der Unterschleife bei hiesiger Gasanstalt an die königliche Regierung in Hildesheim gewandt mit der Bitte, genaue Untersuchungen betreffs der bisherigen Verwaltung der städtischen Gasanstalt anstellen zu lassen, und zwar, indem ein Kommissar ernannt wird, der sich mit dem hiesigen Bürgervorsteherkollegium in Verbindung setzt. Die erst vor einigen Jahren vorgenommene Kleinsorge'sche Unterschlagung hätte die städtische Verwaltung zur Vorsicht und genaueren Kontrolle mahnen sollen, trotzdem sei auch bei der Gasanstaltsverwaltung nicht die so dringende nötige Aufsicht und wirksame Beaufsichtigung gewesen, wie der neueste Fall beweist, und könne daher einzelnen Mittelgebern der städtischen Verwaltung der Vorwurf nicht erspart bleiben, in diesen Angelegenheiten ihre Schuldigkeit nicht in vollem Umfange gethan zu haben. Es erscheine insolge dieser beiden, in kurzen Zeiträume hier vorgekommenen Fälle nötig, daß jetzt ein Beispiel aufgestellt und in dem jetzt vorgekommenen Falle der nachweislichen Schädigung des öffentlichen Interesses in Folge der Unterlassung der pflichtmäßigen Aufsicht das Maß der Verfolgung jedes Einzelnen und zwar möglichst bald festgestellt werde.

Bermischtes.

Nach der amtlichen statistischen Zusammenstellung des Ergebnisses der Reichstagswahlen im Jahre 1890 haben von

10 145 877 wahlberechtigten Wählern bei den ersten Wahlen 7 228 542, bei den engeren und Nachwahlen 7 298 010 abgestimmt. Die meisten Stimmen fielen mit 1 427 298 auf die Sozialdemokraten und mit 1 342 113 auf das Zentrum. Ferner wurden 1 177 807 nationalliberale und 1 159 915 freisinnige Stimmen abgegeben. Die günstigste Wahl im ganzen deutschen Reiche, dem Stimmenverhältnis nach, ist diejenige des Abgeordneten Baron Hugo Jörn von Bulach im Wahlkreise Erteln-Molsheim. Auf denselben fielen 75,8 Proz. aller wahlberechtigten Einwohner seines Wahlkreises, während der Durchschnitt nur 44,4 Prozent beträgt. Nächst dem genannten Abgeordneten steht Dr. Höffel in Zabern, der 65,4 Prozent aller wahlberechtigten Stimmen erhielt. Beide Wahlkreise liegen im Unter-Elssaß.

Breslau, 19. August. Die Regierungen unserer Provinz weisen darauf hin, daß die auf dem Lande, namentlich in kleineren Hauswirtschaften bestehende Unsitte, Lampen ohne Cylinder zu benutzen, im höchsten Grade gesundheitschädlich für Erwachsene ebenso wie für Kinder ist. Die meist kleinen und niedrigen Zimmer, welche im Sommer nicht regelmäßig, im Winter aber fast niemals frische Luft durch Öffnen der Fenster zugeführt wird, füllen sich durch das Qualmen der Lampen mit dickem Dunst, welcher das freie Athmen behindert, das Sehen erschwert und namentlich Kinder zu Lungenkatarrhen (die dann später in Tuberkulose übergehen) und Augenkrankheiten geneigt macht und ihren Ernährungsstand herabsetzt. Die Landräthe, Gemeindevorsteher, Geistlichen und Lehrer werden ersucht, sich für die Beseitigung der Unsitte zu interessieren.

Madrid, 22. Aug. In den von der Cholera infizierten Provinzen sind gestern 73 Erkrankungen und 49 Todesfälle vorgekommen.

Paris, 22. August. Die Blätter erklären die Gerüchte von dem Auftauchen der Cholera in Marseille für unbegründet.

London. Im Ofende ist, wie schon telegraphisch gemeldet, ein Fall echter asiatischer Cholera von bösartigem Charakter vorgekommen. Derselbe betrifft einen 36-jährigen Kohlenhändler N. Teigh, welcher am letzten Sonntag Morgen auf dem Dampfer „Duke of Argyle“ von Calcutta im Viktoria-Dock eintraf. Teigh hatte sich während des letzten Theiles der Reise schon unwohl befunden, ohne daß man jedoch eine ernsthafte Erkrankung annahm. Er landete mit der übrigen Mannschaft und nahm Logis im Britannia-Kaffeehaus. Sein Leiden nahm hier aber eine so bösartige Natur an, daß er in das Poplar-Hospital übergeführt wurde, dessen Ärzte den Fall für asiatische Cholera erklärten. Teigh lag fast im Sterben, als er Aufnahme in dem Krankenhaus fand, und es besteht nur geringe Hoffnung, daß er genesen wird. Dem Handelsamt ist Meldung erstattet worden.

Graz, 21. August. Nach wochenlanger drückender Hitze und Dürre ging heute Nachmittag hier ein sich dreimal wiederholendes Hagelwetter nieder, welches namentlich in der Landesaussstellung durch Zerstörung mehrerer Pavillons und deren Anzuge namhaften Schaden anrichtete. Die Obsterte in der Umgebung von Graz wurde total vernichtet.

Bern, 21. August. Bei Arosa ist beim Edelweißpflücken ein junger Mann aus Mannheim verunglückt.

London, 22. August. In der fiskalischen Pulvermühle Waltham Cross erfolgte eine Explosion. Bisher sind zwei Tode in den Trümmern aufgefunden.

Athen, 22. August. Das Dach der Maschinenhalle in der neuen Webeschule ist heute eingestürzt. Acht Personen wurden schwer verletzt, darunter zwei Webeschüler, eine Person wurde todt aufgefunden.

Weiß, 22. August. Drei durch einen Gewittersturm ins Rollen gebrachte Lastwaggons kollidirten gestern Abend in der Nähe von Preding mit einem Personenzuge. Mehrere Personen wurden verletzt, die Waggons beschädigt.

Kassel, 20. Aug. Wegen fahrlässiger Brandstiftung wurde ein Maschinist zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Derselbe hatte Ofen mit mehreren Bekannten eine Partie in den Habichtswald unternommen und beim Anzünden das noch brennende Streichholz in den Wald geworfen. Hierdurch war ein größerer Waldbrand entstanden, der dem Besitzer einen Schaden von 1100 Mk. zufügte.

— Einen interessanten Dauerritt unternimmt der „Peter sb. Ztg.“ zufolge in diesem Monat ein russischer Offizier, der Stabsrittmeister Marionow. Derselbe gedenkt zu Pferde sämtliche europäische Staaten, mit Ausnahme Schwedens und Norwegens, zu besuchen und in denselben einige hervorragende Persönlichkeiten zu interviewen. Dabei wird er einen Phonographen mitnehmen und denselben während des Interviews wirken lassen. Die auf solche Weise aufgenommenen Gespräche sollen alsdann in Petersburg im Saale des Salzdepots dem Residenzpublikum aus erster Quelle frisch vorgeführt werden.

Oberammergau, 16. August. Immer mehr häufen sich die empörtsten Klagen über die horrenden Preise, welche in Oberammergau gefordert und erzwungen werden, über die Art und Weise, wie das werthe Publikum geschädigt wird, so daß selbst die touragirenden Wirthe in den böhmischen Wäldern das Gruseln überkommt. Das in Wien erscheinende Kurblatt Sprudel verhöhet die Oberammergauer Deutelschneiderei, indem es folgende Scherzanzeige bringt: „Nur noch einige Tage zu sehen: Der amerikanische Milto-

när Freemann Hale, aus Oberammergau zurückkehrend. Naht Figur. — Entree 30 Kr. Das Reinerträgniß ist zur Beschaffung der Kosten für die Heimreise (Werber-Karte) des vollständig ausgeplünderten bestimmt. Ueberzahlungen werden dankbarst angenommen. Das Hilfskomitee.“

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 16. bis 22. August 1890.

Geboren: ein Sohn: dem Bureauhilfer Kay, dem Arbeiter Radomski, dem Materialverwalter Jaurisch, dem Architekten Klafowski, dem Kapitänleutnant Engel, dem Werftverwaltungsrath Kling, dem Schuhmacher Boylen; eine Tochter: dem Lehrer Radde.

Aufgeboren: Sattlermeister John und M. J. D. Gbdele, Beide zu Oldenburg, Postsekretär Olivier hier und M. E. E. Kaemreit zu Sittzheimen, Seemann Grube und K. M. D. Kindemann, Beide zu Hamburg, Rittischer Lübben hier und A. M. Warner zu Jever, Fischer Jörle und J. M. Reentz, Beide hier, Unteroffizier Wink und A. M. S. Haken, Beide hier, Hauptmann von Hartmann hier und E. M. H. von Schöning zu Lübbon A., Oberzimmernannmaat Reitel hier und E. H. R. Henkel zu Sittin.

Geschieden: Schlosser Guntermann und Witte von Nehmstedt, M. M. geb. Janßen, Beide hier.

Geftorben: G. J. Seeberg, 1 M. alt, Tochter des Büchsenmachers Weß, 1 J. 9 M. alt, Sohn des Schenkwirth Burmeister, 15 T. alt

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 24. August (12. Sonntag n. Trin.).
Evangelische Militär-Gemeinde.
Gottesdienst um 11 Uhr.

Marine-Stationen-Pfarrer Goedel.
Katholische Militärgemeinde.
Heilige Messe und Predigt um 8 Uhr.

Civil-Gemeinde.
Gottesdienst um 9 1/2 Uhr; Text: 2. Cor. 3, 4-9.
Nachmittags 3 Uhr: Gottesdienst im Armenhause
Jahnz, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.
Gottesdienst um 10 Uhr. Bantanzprediger Mönningh.

Methodisten-Gemeinde.
Sonntag, den 24. Aug.: Morgens 10 Uhr und Abends 6 Uhr
Gottesdienst; Nachmittags 1 1/2 Uhr Abendgottesdienst.
H. Nieker, Prediger.

Baptisten-Gemeinde.
Sonntag, den 24. Aug.: Vormittags 10 und Nachmittags
4 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule. Abends
8 Uhr Gesangsstunde.
Horn, Prediger.

Preis-Räthsel.

(Citaten-Räthsel.)

In folgenden 6 Citaten ist die Schlusszeile eines Goetheschen Gedichtes enthalten, und zwar in jedem Citat ein Wort:

1. Wandeln Clara, ihre Mutter und Johannes froh gemeinsam.
2. Jetzt wärmt der Lenz die flodenreine Luft.
3. Lüne sankte Leyer, Lüne Liebe drein!
4. Die Poesie ist Gold.
5. Siegen ziemt dem Götterohne, sich besiegen aber weicht.
Für die höchste Strahlentone himmlischer Unsterblichkeit.
6. Und er sah sie fortgerissen, spielen in der Wellen Tanz.

Auflösung des Preis-Räthsels in Nr. 192:

H a m b u r g.
Hadrian — Aristoteles — Malabar — Balduin — Ulfilas
— Kanunkel — Georgine.
Es gingen 22 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Herr Oswald Krause.

Telegraph. Depeschen des Wilhelmshavener Tageblattes.

Königsberg, 23. August. Der kommandirende General Bronsart von Schellendorf stürzte vom Pferde. Er begab sich zur Heilung auf sein Gut.

Berlin, 23. August. An den Flottenmanövern an der schleswig-holsteinischen Küste nehmen auch Erzherzog Carl Stephan von Oesterreich, Admiral Hornby (England), Marinekommandant Steeneck (Oesterreich) theil. — Lieutenant Tiedemann trifft hier morgen ein.

Berlin, 23. Aug. S. M. S. „Nixe“ ist am 10. August in San Miguel (Azoren) eingetroffen und beabsichtigt am 10. September nach Las Palmas (Kanarischen Inseln) in See zu gehen.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 00 reduzierter Meereshöhe) mm.	Lufttemperatur. 0 Cels.	Wasser-temperatur. 0 Cels.	Wasser-temperatur. 0 Cels.	Wind.		Bewölkung.		Niederschlagshöhe. mm.
						(0 = still, 12 = Orkan)	(0 = heiter, 10 = ganz bedeckt)			
Aug. 22	3 h Morg.	759.1	16.9	—	—	WS	5	8	cu	1.0
Aug. 22	8 h Morg.	759.8	13.6	—	—	WS	4	10	cu	—
Aug. 23	8 h Morg.	756.8	12.2	17.4	10.9	WS	5	10	str-cu	—

Bemerkungen: August 22: Am Tage mehrfach Regenschauer.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Sonntag, den 24. August: Vorm. 5.51, Nachm. 6.12.
Montag, den 25. August: Vorm. 6.44, Nachm. 7.20.

Verdingung.
Die Pflanzung von Pflänen, stählernen, verzinnt, für Kettenstapel, und zwar:
Nr. 1 — 550 Stück,
" 2 — 550 "
" 3 — 500 "
" 4 — 400 "
" 5 — 400 "
" 6 — 300 "
" 7 — 300 "

soll am 5. September 1890, Nachm. 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden. Angebote sind auf dem Briefumschlag mit der Aufschrift: „Angebot auf Pflänen für Kettenstapel“ zu versehen. Bedingungen liegen im Annahmelauf der Werft und in der Exped. d. Bl. aus, können auch gegen 0,50 Mk. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 21. Aug. 1890.
Kaiserliche Werft,
Verwaltungs-Abtheilung.

Zu verkaufen.
Im Auftrage des Herrn B. Gerdes in Kopperhöfen habe ich
3 Grafen Hafer,
und
5 Grafen Klee,

belegen hierseits am breiten Wege, zu verkaufen und bitte Kaufstehhaber, sich
am Mittwoch, 27. d. Mts.,
Nachm. 3 Uhr,
im Hoff'schen Restaurant hierseits einzufinden zu wollen.
Heppens, den 23. August 1890.
S. Reiners.

Zu Mitte oder Ende September d. J. suche ich
9000 Mark
gegen durchaus sichere erste Hypothek.
Heppens, den 23. August 1890.
S. P. Garms.

Gegen erste sichere Hypothek habe ich
mehrere Kapitalien
auf städtische Immobilien
zu verkaufen.
Heppens, den 23. August 1890.
S. Reiners.

Zu verkaufen
ein **Tedel-Gmd.**
Bant, Zewerische Straße 20, 2. Thür.

Eine Stagenwohnung
mit Wasserleitung,
Mietpreis 420 Mark pro Jahr, ist
Umstände halber sofort oder pr. 1. Okt.
zu vermieten.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Zu vermieten
zum 1. Novbr. eine **Unterverwohnung**
Neubremen, Grenzstraße 56.
B. Frerichs.

Zu vermieten
eine kleine Unterverwohnung z. 1. Oktbr.
Grenzstraße 48, oben.

Zu vermieten
zum 1. November eine
Unterverwohnung von 4 Räumen.
R. Schumacher, Banterstr. 3.

Zu vermieten
zum 1. November eine freundliche
Unterverwohnung.
S. Wammen, verl. Bismarckstr.,
Kopperhöfen.

Ein freundlich gut
möblirtes
Zimmer
ist zu vermieten.
Viktoriastraße 80, 2. Etage rechts.

Zu vermieten
eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche,
Stall u. z. zum 1. November. Preis
270 Mark jährlich. Näheres
Offizienstraße 71, oben rechts.

Eine freundliche
Parterre-Wohnung,
4 Räume nebst Zubehör, ist z. 1. Nov.
zu vermieten.
Marktstraße 26a.

Zu vermieten
auf sogleich die erste Etage Kasernen-
straße 1, Preis 450 Mark, sowie zum
1. Oktober die Parterrewohnung, Preis
330 Mark.
Wäcker.

Eine kleine Oberwohnung
auf sogleich oder später zu vermieten.
Verl. Götterstraße 9.

Zu vermieten
eine gut möblirte **Stube** mit Schlaf-
stube an 1 oder 2 Herren.
Marktstraße 9.

Gesucht
ein gutes **Dienstmädchen** auf
sofort oder 1. September gegen guten
Lohn. Pastorei, Altheppens Nr. 6.

Zu vermieten
eine **Unterverwohnung**
auf sofort oder 1. Oktober.
Friedr. Ziarks, Bant,
Adolfstraße 9.

Tüchtige Arbeiter
bei meinen Dampfeschmashinen
gesucht.
R. J. Ruschmann,
Bant.

Gesucht z. 1. Septbr.
ein kräftiges, sauberes **Mädchen** für
Küche und Haus.
Frau **Selene von Schramm**,
Moltkestraße 15, 1. Et.

Gesucht
auf sofort **40-50 tüchtige**
Arbeiter

auf dem Bant Groden. Lohn 4 Mk.
Wiesefeldt & Kuhlmann.
Suche einen Lehrling
für mein Geschäft.
S. Schöttler, Klempnerstr., Koonstr. 9.

gestern Abend in Rouen einem offiziellen Diner beim Präskenten Gendle zu Ehren des Generalrathes des Departements bei, wobei der Präskent einen Toast auf den Präsidenten Carnot, auf den Kaiser von Rußland und sodann auf den Herrn von Mohrenheim ausbrachte. In gleicher Weise wurde der Botschafter auch durch den Präsidenten des Generalrathes, Senator Dordier, gefeiert.

Paris, 22. Aug. Gestern wurden Versuche mit der Uebermittlung der Mobilmachungsordere im Kriegsfalle angestellt. Man wollte die genaue Zeit ermitteln, welche die Verbreitung der Ordere durch ganz Frankreich beansprucht. 10 000 telegraphische Posten stellten die Verbindung mit dem Generalstabe her. Es ergab sich, daß nicht mehr als 3 Stunden (?) notwendig sein würden, damit die Ordere in allen Theilen des Landes bekannt sei.

Paris, 22. Aug. Das „Journal officiel“ veröffentlicht ein Dekret, welches die Bildung eines neunundzwanzigsten Dragoner-Regiments für den 1. Oktober festsetzt. — „Matin“ glaubt zu wissen, die französische Regierung würde sich den Vorschlägen Italiens betreffs der zu ergreifenden Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung der Einschleppung der Cholera anschließen.

Paris, 22. Aug. Dem Vernehmen nach dürften einige Schiffe des Mittelmeergebietes, falls König Humbert sich zu dem am 22. September stattfindenden Stapellaufe nach Spezia begibt, dort erscheinen, um den König im Namen des Präsidenten Carnot zu begrüßen.

Mons, 22. Aug. Die Arbeitslosigkeit hat heute an Umfang zugenommen. Die Zahl der Streikenden wird auf 12 000 geschätzt. Die Ruhe ist nirgends gestört worden. Gestern fanden in Genappes, Cuesmes, Quaregnon und Framerie Arbeiterversammlungen statt.

Rom, 22. Aug. Der „Agenzia Stefani“ zufolge ist das Gerücht, daß Italien gegen Kassala vordringe, gänzlich unbegründet.

Brescia, 21. Aug. Der König und der Kronprinz sind zur Theilnahme an den Manövern hier eingetroffen.

Stende, 22. Aug. Die Lage im Hennegau ist sehr ernst. 15 000 Bergleute streiken. Die Regierung bot ihre Vermittlung an.

London, 21. Aug. Aus Montevideo wird gemeldet: Trotz amtlicher Ablehnungen von Veränderungen in der Armee erhielten die Bataillone der hiesigen Garnison neue Kommandeure. — Die schottischen Eisenfabrikanten beschließen, die Forderung der Hochofenarbeiter, betr. Erhöhung des Sonntagslohnes, zurückzuweisen.

Petersburg, 22. Aug. Die deutsche Kolonie giebt heute den deutschen Offizieren ein Diner im Nachtklub.

Marine.

SS Wilhelmshaven, 23. August. Das Artillerie-Schulschiff „Mars“, Kommandant Kapit. z. Strauch, hat heute Morgen den hiesigen Hafen verlassen und ist zur Theilnahme an den Flottenmanövern nach Kiel in See gegangen. — Der Pumpendampfer „Norder“ ist gestern Nachmittag nach Kiel in See gegangen. — Der Mar.-Zahlmstr. Baegte ist zur Dienstleistung in der Geheimen Expedition des Ober-Kommandos, der Mar.-Zahlmstr. Herzog zur 1. Abtheilung II. Matrosenabtheilung und der Mar.-Zahlmstr. Gemshy zur II. Matrosen-Abtheilung kommandirt worden. — Die Briesenbungen z. f. für das Manöver- und Übungsgeschwader, sowie für die Torpedobootflotte sind bis zum 24. d. M. nach Kiel, vom 25. bis 27. d. M. ab und bis auf Weiteres nach Kiel zu richten. — Der Schiffbau-Direktor der hiesigen Kaiserl. Werft, Geh. Bau- Rath Guyot, hat einen sechswochentlichen Urlaub innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches angetreten.

Die heretisch demontirte Sensationsmeldung vom Verschwinden eines deutschen Torpedobootes wird, so schreibt man der Saale-Ztg., von der ausländischen Presse geflissentlich zu allerlei missgünstigen Auslegungen über die deutsche Flotte im Allgemeinen ausgebeutet. Die Urheber dieser Unwahrheit hätten dies voraussetzen sollen. Ein vielgelesenes britisches Provinzialblatt bringt im Anschluß daran sensationell zugehörte „Entwicklungen“ über den „wahren Besund“ der deutschen Kriegesflotte und läßt den Prinzen Heinrich deswegen telegraphisch seine Demission einreichen.

Dem Geheimen Admiraltätsrath Dietrich, vortragenden Rath im Reichsmarineamt, ist der Rothe Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife; dem Marine-Maschinenbaumeister Weitz zu Kiel, dem Marine-Schiffsbaumeister Graeber zu Elbing ist der Kronenorden vierter Klasse verliehen worden.

Kiel, 22. August. Die gesammte Manöverflotte ist heute Nachmittag hier eingetroffen. Die Schiffe werden voraussichtlich bis Montag früh hier verbleiben und dann zur Fortsetzung der Übungen wieder in See gehen. — S. M. Schiffsjungen-Schulschiff „Norder“ ist heute in Neufahrwasser eingetroffen und beabsichtigt morgen wieder in See zu gehen.

Emden, 22. August. Gestern ging hier die Kreuzerfregatte „Victoria“ vor Anker.

Kopenhagen, 22. August. Das österreichische Geschwader hat heute den hiesigen Hafen wieder verlassen.

Sociales.

Wilhelmshaven, 23. Aug. Der bisherige Wachmeister der Kaiserlichen Marine, Hermann Voh, ist zum Aufseher und Führer der Emsfährranstalt zu Leerort ernannt.

Wilhelmshaven, 23. August. Heute Morgen wurde das Ablösungskommando für S. M. S. „Loreley“ mit klingendem Spiel zur Bahn begleitet.

Wilhelmshaven, 23. Aug. Das Ablösungskommando für S. M. Fahrzeug „Loreley“ bestehend aus 1 Offizier (Leut. z. See Goette, Transportführer), 1 Zahlmeister, 1 Deckoffizier 31 Unteroffizieren und Mannschaften ist heute mit dem Frühzuge um 6 Uhr 18 Minuten über Bremen, Hannover, Magdeburg (Leber-nachten), Falkenberg, Dresden, Teitschen (Leber-nachten), Wien nach Galatz in Marsch gesetzt worden, woselbst das Eintreffen am 30. August Nachmittags 3 1/2 Uhr erfolgen wird. Die Reise bis Wien findet mit der Eisenbahn, von Wien bis Galatz mit dem Donaudampfschiff statt. — Das Fahrzeug „Loreley“ wird zum Auswechseln des Besatzungsstheils zu diesem Zeitpunkt in Galatz anwesend sein, wosin auch die Briesenbungen bis zum 30. d. M. zu dirigiren sind. Der abgelöste Besatzungsstheil wird mit teilt Donaudampfer am Sonntag den 31. August Morgens 9 Uhr Galatz verlassen und auf dem Wege des Hintransportes am Montag den 8. September d. J. Abends 11 Uhr 11 Minuten in Wilhelmshaven eintreffen. Der heimkehrende Transport wird aus 1 Offizier (Leut. z. S. v. Bassow, Transportführer), 1 Maschinen- u. Unter-Ingenieur und 29 Unteroffizieren und Mannschaften bestehen. — „Loreley“ wird nach Auswechslung der Besatzung wieder nach Konstantinopel auf Station gehen.

Wilhelmshaven, 21. Aug. Von den Ausführungen, welche der zum Bürgervorsteher-Kandidaten ernannte Intendantur-Sekretär Herr Dräger seinen Wählern vorzutrug, mögen hier die folgenden Platz finden. S. D. sagt: Um die Verwaltung unserer Stadt habe ich mich zwar bisher noch gar nicht gekümmert, ich kenne weder ihre Einkommensquellen noch ihre Ausgaben; nach fast 25jähriger Thätigkeit in den verschiedensten Zweigen der Marineverwaltung traue ich mir indessen zu, mich verhältnißmäßig schnell in den Geschäften eines Bürgervorstehers, wenn ich die Ehre haben sollte, von Ihnen dazu erwählt zu werden, zurecht zu finden. Wie sich dabei in meinen Gedankengängen in einzelnen Fällen die Welt spiegeln wird, darüber möchte ich hier wenigstens einige Beispiele vortragen. Im Schulwesen würde ich besonders der Volksschule eine warme Fürsorge zuwenden, daneben aber auch die sogenannte höhere Töchter und den höheren Knaben nicht vernachlässigt sehen wollen. Mit Vorliebe würde ich überall meinen Einfluß namentlich zu Gunsten einer kräftigen körperlichen Ausbildung der Jugend einsetzen. Ich

würde darauf dringen, daß das Feuerversicherungswesen bald durch die Stadt übernommen und an die zu erweiternde Sparkasse ein städtisches Pfandbriefinstitut angegliedert wird. Durch diese Maßregeln würde das Geld für bauliche Unternehmungen am Platze überhaupt billiger werden und mit den Hypothekenzinsen fallen erfahrungsmäßig auch die Mieten. Grundbesitzer und Mieter hätten also hierdurch gleiche Vortheile. Die bankmäßige Schulung des Geldes ist in Wilhelmshaven bisher arg vernachlässigt worden. Infolge dessen ist das Hypothekengeld in der Nachbarstadt Oldenburg stets mehr als 1% billiger als bei uns. Die meisten Hypothekenbanken eröffnen grundsätzlich ihre Thätigkeit nur an solchen Plätzen, wo eine städtische Feuerversicherung vorhanden ist. Wunderbar berührt es mich, wenn ich in unsern Blättern lese, daß der Magistrat zum Ankauf von Schulplätzen, Rathhausplätzen, Marktplätzen u. s. w. unser Geld ausgeben will. Meine Herren, zu allen Zeiten und bei allen Völkern haben Herrscher, die neue Städte gründeten, diese auch mit entsprechenden Privilegien, Landbesetzungen oder dergl. ausgestattet. Die Vorbedingung ist dabei natürlich, daß der Magistrat bei solchen Gelegenheiten den Vortheil der Stadt im Auge hat. So kaufte einst z. B. Dido — also eine Frau — zur Gründung der großen Seestadt Karthago nur soviel Land vom König Hjarbas, wie die Sage berichtet, als sie mit einer Ochsenhaut bedecken konnte. Das listige Weib zerchnitt diese dann in schmale Riemen und umspannte soviel Land, als sie für eine große Stadt nur wünschen konnte. Wenn man das Sagenhafte dieser Erzählung abstreift, so heißt es auch jetzt noch unter unseren heutigen modernen Staatsverrichtungen: König Hjarbas ließ sich nur der Form halber eine Kleinigkeit bezahlen und im Uebrigen wurde das erforderliche Bauland der Stadt Karthago geschenkt. Dasselbe hätte Kaiser Wilhelm I. bei der Gründung und Tausch von Wilhelmshaven im Jahre 1869 sicher auch gethan, wenn unser damaliger Magistrat in entsprechender Weise vorgegangen wäre. Wilhelmshaven hat nun einmal Pech. Denken Sie an den angesagten offiziellen Empfang Sr. Majestät unseres jetzigen Kaisers. Wie wäre doch die Gelegenheit so schön gewesen, Veräuntes nachzuholen. Wilhelmshaven, die einzige Stadt, der allein der erste Hohenzollernkaiser Wilhelm I. seinen Namen gegeben hat, war vor allen andern Städten berufen, Seinem Nachfolger ihr tiefes Verleth persönlich zum Ausdruck zu bringen. Der Magistrat hätte dabei vielleicht auch noch Gelegenheit gehabt, um eine Audienz nachzusuchen und in dieser hätte er denn vielleicht sagen können: „Majestät! Sehr weit haben wir es schon erbracht, aber viel bleibt uns noch zu thun übrig.“ Dann hätte er dabei auf ein kleines Landgeschäftschen zurückkommen können. Die vollführten Thater kennen wir, genug davon. Ganz fest können Sie auf mich zählen, wenn ich als Bürgervorsteher bei ähnlichen Anlässen künftig dabei sein sollte, daß ich alle Neben, die in den Westentischen des Magistrats etwa stecken sollten, verrathen und Seine Majestät bitten werde, Allergnädigst zu befehlen, daß sie gehalten werden. Nöthigenfalls werde ich auch das Geschäft noch ganz gern selbst besorgen. Bei der Wärme, mit der nach gemeinen Erfahrungen alle hohen und höchsten Kommando- und Verwaltungsstellen der Marine für die Entwicklung Wilhelmshavens eintreten, können wir hoffen, daß es bei uns noch besser werden kann. Ganz besonders möchte ich hier auch noch hervorheben, daß die königliche Regierung in Aurich mit größter Schnelligkeit und Bereitwilligkeit auf alle Wünsche, die man in Bausachen von Wilhelmshaven vorbringt, eingegangen pflegt. Eine Zivilbehörde, die mit solcher Raschheit alle erfüllbaren Wünsche befragt und sich so für Wilhelmshaven interessiert, habe ich bisher überhaupt noch nicht kennen gelernt. Zu rechter Zeit, am rechten Orte, in der rechten Weise ist immer noch Aussicht für Wilhelmshaven. Unten zu erlangen.

Wilhelmshaven, 23. Aug. (Schöffengericht.) Vorsitzender Herr Gerichtsassessor Cruspi, Schöffen die Herren Reg.-Baumeister Schöner Herr und Malermeister Brink in Neustadt-Gödens, Amts-anwalt Herr Graf von Lütichau, Protokollführer Herr Amts-gerichtsekretär Steimer. — Gegen den Milchhändler H. von hier war Anklage erhoben worden, weil bei einer am 24. Mai d. J. vorgenommenen Prüfung der zum Verkauf bestimmten Milch diese von der Milchprüfungskommission mit 20 pCt. Wasser vermischt vorgefunden wurde. Herr Apotheker S., welcher die Prüfung vorgenommen, fand, daß die zu prüfende Milch anstatt eines spezifischen Gewichtes von 1,029 wie vorgeschrieben, nur ein solches von 1,024 aufwies, daß demnach die Milch zum fünften Theil mit Wasser versetzt war; auch war die Milch so auffallend bläulich gefärbt, daß man hieraus allein schon auf einen starken Zusatz von Wasser schließen konnte. Der Angeklagte will davon nichts bemerkt haben, wie er sich denn überhaupt mehr um die Landwirtschaft, als um den Milchverkauf, den er seiner Frau überwiesen, bekümmere. Er giebt an, daß er die Milch zum größten Theil von seinem Vetter aus Bant bezogen habe und daß es möglich gewesen wäre, daß die von dort kommende Milch anderweit mit Wasser versetzt worden sei. Das Gericht erkennt auf eine Geldstrafe von 20 Mk., an deren Stelle im Unvermögensfalle eine 4tägige Haft treten soll. — Der Arbeiter Joh. B. aus Babel war vor einigen Tagen lustig singend über die Roonstraße gezogen, barfußig, die Stiefel hoch in der Hand schwingend. Naturgemäß sammelte sich bald eine Schaar Kinder um den lustigen Pilger, der dann bald darauf nach Nummer Seiger wandern mußte. Das Gericht belegte den wegen Verübung groben Anstands Vorbestraften mit 4 Wochen Haft. — Der Fuhrunternehmer G. hatte gegen einen ihm wegen Schießen mit einem Teichin zugegangenen polizeilichen Strafbefehl in Höhe von 3 Mk. Widerspruch erhoben. Das Gericht verurtheilte denselben als berechtigt nicht anzuerkennen und setzte die Strafe auf 10 Mk. fest. — Der Postbeamte F. geriet am 26. April mit einem Werk-beamten, mit dem er seit längerer Zeit in Zwistigkeiten lebte, in dessen Garten in eine Schlägerei, wobei der letztere mit dem Spaten einen Schlag auf den Kopf erhielt. Der Aufforderung des Ge-schlagenen, den Garten zu verlassen, folgte F. nicht auf der Stelle, soll auch jenen mit Erde beworfen haben. F. giebt im Befest-lischen den Thatbestand zu, will sich aber in Nothwehr befunden haben. Er führt weiter zu seiner Entschuldigung an, daß er sich gegen den Werkbeamten in einer sehr gereizten Stimmung be-funden, weil dieser ihn ohne jeglichen Grund bei der Behörde des Diebstahls beschuldigt habe. Der Vorgesetzte des F. stellt diesen ein sehr günstiges Zeugniß aus. Mit Rücksicht auf diese zu Gun-sten des F. sprechenden Umstände sieht das Gericht die Sache sehr milde an und setzt eine Geldstrafe von 40 Mark fest, an deren Stelle, wenn sie nicht bezutreten sind, eine Gefängnißstrafe von 4 Tagen tritt. Von der Beschuldigung, mit Erde geworfen zu haben, wurde F. gänzlich freigesprochen. — Gegen die häufig vor-gebrachte geschiedene Ehefrau L. wurde wegen Uebertretung der sittenpolizeilichen Vorschriften auf 6 Wochen Haft, von denen 2 durch die Unteruchungshaft für verbüßt erachtet werden, und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde erkannt. — Der drei-zehnjährige Schulknaabe L., welcher einen Hund auf einen zehn-jährigen Zeitungsaussträger gehegt, wird mit einem Verweise be-trastet. — Die Verhandlung gegen den auf der Werft beschäftigten Arbeiter H. zu Bant wegen Beleidigung des Werftschubmanns M. wird behufs Labung neuer Zeugen vertagt. — Der Ehefrau des Schiffszimmermanns L. wird zur Last gelegt, den vor ihrer Verheirathung innegehabten Dienst beim Schuttmann H. ohne Kündigung und ohne Grund verlassen zu haben. Die L. giebt

als Entschuldigung an, daß sie habe heirathen wollen. Da hierin jedoch ein das Mädchen zum sofortigen Verlassen des Dienstes berechtigender Grund nicht gefunden werden kann, verurtheilt das Gericht die Angeklagte in eine Strafe von 5 Mark. — Die in Cincinnati geborene, jetzt in Althheppens wohnende Dienstmagd M. ist des Betruges und der Unterschlagung angeklagt. Sie hatte ohne Auftrag bei einem Kaufmann angeblich im Namen der Herr-schaft Waaren (Kaffee, Thee, Zucker, Wurst u. s. w.) in Höhe von 4 Mark auf Borg entnommen und diese dann für sich verwendet. Weiter hatte sie die ihr zur Bezahlung eines Eimers übergebene Summe von 5 Mk. 75 Pfg. nicht an den Verkäufer abgeliefert, sondern für sich behalten. Das Gericht hielt eine Strafe von 18 Tagen Gefängniß, von denen 8 auf die Unterschlagung ange-rechnet werden sollen, für angemessen. — Zum Schluß hatten sich der Maschinenbauer D. und der Verleger dieses Blattes wegen eines in demselben enthaltenen Inserates mit anstößigem Inhalt zu verantworten. Der letztere, der überzeugend nachweisen konnte, daß er zur Zeit der Aufnahme des Inserates gar nicht in Wil-helmshaven anwesend war, wurde freigesprochen, der Mitangeklagte erhielt dagegen 15 M. Geldstrafe ev. 3 Tage Gefängniß.

Wilhelmshaven, 23. Aug. In einer großen Anzahl her-vorragender deutscher Blätter finden sich neuerdings weltsehwefige Ausführungen über den Verwaltungs-Anschluß von Helgoland. Insbesondere wird auf Grund der militärischen Einfügung der Insel Helgoland in den Verband der Marinestation der Nordsee mit ziemlicher Gewißheit gefolgert, daß auch die bürgerliche Ver-waltung derjenigen der Stadt Wilhelmshaven bezw. des Kreises Wilm-mund werde unterstellt werden. Wer auch nur oberflächlich mit den kommunalen Verhältnissen vertraut ist, wird über der-gleichen lächerlichen Kombinationen den Kopf schütteln. Entweder ist über die fernere definitive Organisation der bürgerlichen Ver-waltung auf Helgoland noch gar nichts bekannt, vielmehr wird diese den gegebenden Körperschaften überlassen bleiben müssen. So viel dürfte aber schon heute feststehen, daß die Zivilverwaltung von Helgoland der von Wilhelmshaven nicht unterstellt werden wird. Die Eigenart der dortigen Verhältnisse erheischt eine Sonderstellung, die wohl eine Subordination unter eine Regierung, nicht aber unter einen Kreis oder gar einen kleineren städtischen Bezirk er-warten läßt. Alle Berichte über die Neugestaltung der Verhältnisse auf Helgoland beruhen vorläufig wenigstens auf durchaus zweifelhaften Gerüchten.

Wilhelmshaven, 23. Aug. Die zweite Uebung des Artillerie-Schulschiffes „Mars“ auf Schilling-Nehde ist beendet und es ist nunmehr den Einwohnern freigestellt, Geschosse zu suchen. Der Zunderlohn, welcher für die wiedergefundenen Geschosse gezahlt wird, ist folgender: 24 cm 6,00 Mk., 21 cm 4,00 Mk., 15 cm 1,50—2,50 Mk., 12,5 cm 0,84 Mk., 12 cm 0,75 Mk., 8,7 cm 0,30 Mk., 3,7 cm 0,05 Mk. Für Bruchstücke von Eisen- oder Hartgussgranaten werden 2 Pfg. für Blei, Kupfer in Bruchstücken, sowie für zintene Kartätschhügel 5 Pfg. für 1 Kilogramm als Zunderlohn gezahlt. Für Geschosse, bei denen das Führungsmaterial vollständig fehlt, sowie für solche Geschosse deren Be-sichtigung bei der Ablieferung ergibt, daß etwa fehlende Theile des Führungsmaterials nicht durch den Schuß verloren gegangen, sondern nach dem Auffinden der Geschosse gewaltiam entfernt sind, wird nur die Hälfte der oben angegebenen Zunderlohnätze gezahlt. Die gefundenen Geschosse sind an das Artillerie-Depot zu Wil-helmshaven abzuliefern.

Wilhelmshaven, 23. Aug. In verwichener Nacht gegen 2 Uhr erlöbte das Feuerignal. Der helle Feuerstein am Him-mel wies nach der Augustenstraße. Dort stand der Dachstuhl des dem Herrn Schieferbedeckmeister Wachsmuth gehörigen Neben-gebäudes in hellen Flammen. Die Berufsfeuerwehr aus dem I. Bezirk war nach kurzer Zeit zur Stelle und ging dem Feuer energisch zu Leibe. Erst viel später langte die Freiwillige Feuer-wehr auf dem Brandplatze an, der dann abgesperrt wurde. Auch die Werft-Dampffeuerspritze, die am Ems-Jade-Kanal Aufstellung genommen hatte, trat in Thätigkeit. Nach zweifelhünger ange-strängter Arbeit war das Feuer gelöscht bzw. auf seinen Herd beschränkt. Wie man hört ist der Brand auf dem Boden des kleinen Hauses ausgebrochen. Herr W. erleidet durch das Feuer einen nicht unerheblichen Schaden. Ueber die Entstehungsurache weiß man Genaues bisher nicht.

Wilhelmshaven, 23. Aug. Die Musik für die morgen stattfindende Auffahrt nach Helgoland stellt das Musikkorps des II. Seebataillons. Die Abfahrt erfolgt von der Südmole (Landes-selle des „Schwarden“) aus.

Wilhelmshaven, 23. Aug. Der landwirthschaftliche Haupt-verein für Ostfriesland besteht z. Z. aus 18 Zweigvereinen mit 1299 Mitgliedern. Die größte Mitgliederzahl hat der Zweig-verein Norden-Verum auszuweisen, nämlich 167 dann folgt Wilm-mund mit 166, Ems 114, Emden 113, Aurich 108, Greesfiel 96, Dornum 86, Broedmerland 64, Leer 55, Dikumer-Verlaal 47, Loga 42, Weener 39, Ithrove 39, Jemgum 39, Oberleibin-gerland 36, Stiekhausen 32, Fimmel 30 und Neustadt-Gödens mit 26 Mitgliedern.

Wilhelmshaven, 23. August. Mittels Allerhöchsten Erlasses d. d. Wilhelmshaven, 29. Juli d. J., sind neue Bestimmungen über das Verhalten der Zivilbehörden bei Reisen des Kaisers und anderer fürstlicher Personen in den preussischen Staaten genehmigt worden, denen wir Folgendes entnehmen: Bei allen Reisen sowohl Sr. Majestät des Kaisers und Königs wie der übrigen Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften gilt als Grundfab, daß Meldung bezw. Empfang seitens der Zivilbehörden nur dann stattzufinden hat, wenn dies bei Mittheilung über Reise und Ankunft ausdrück-lich von Sr. Majestät befohlen wird. Enthalten die den Zivil-behörden zugehenden Befehle keine Anordnungen über Empfang, so unterbleibt solcher, und hat alsdann — ohne daß dies noch weiter ausgesprochen zu werden braucht — auch Niemand auf den Bahnhöfen zu sein. Ein Empfang findet — falls es angeordnet ist — außerhalb Berlins nur in denjenigen Orten statt, welche als Zielpunkt der Eisenbahnfahrt anzusehen sind, oder wenn die hohen Reisenden unterwegs Absteigequartier nehmen. In Orten, welche auf der Reise nur berührt werden, findet daher im Allge-meinen — gleichgiltig ob die betreffenden Eisenbahnzüge daselbst anhalten oder nicht — keinerlei Empfang statt. Berlin rechnet in diesem Sinne stets als Zielpunkt der Eisenbahnfahrt, wenn auch die Fortsetzung der Reise von dem Anfahrts- oder einem anderen Bahnhofe in Aussicht genommen ist. In der Zeit zwischen 10 Uhr Abends und 7 Uhr Morgens hat allgemein jeder Empfang zu unterbleiben. Jede Ausnahme hiervon wird besonders befohlen werden. Beim Empfang Ihrer Majestäten des Kaisers und der regierenden Kaiserin haben die Zivilbeamten in Galauniform mit dunklen Bekleidern und die Geistlichen in Amstracht zu erscheinen. Beim Empfang Sr. Majestät des Kaisers und Königs ist je nach Befehl zu unterscheiden: Großer und kleiner Empfang.

Wilhelmshaven, 23. Aug. Postamtlich wird Folgendes mitgetheilt: Nach den bestehenden Bestimmungen hat jeder Land-briefträger auf seinem Bestimmungsorte ein Annahmestempel zu set-zen, welches zur Eintragung der von ihm angenommenen Sendungen mit Werthangabe, Einschreibsendungen, Postanweisungen, gewöhnlichen Paketen und Nachnahmeforderungen dient. Will ein Aufseher die Eintragung selbst bewirken, so hat ihm der Landbriefträger das Buch vorzulegen. Bei Eintragung des Ge-

genstandes seitens des Landbesitzers muss dem Absender auf Verlangen durch Vorlegung des Buches die Uebersetzung von der stattgehabten Eintragung gewährt werden. Wie mehrfach Wahrnehmungen erkennen lassen, sind diese Bestimmungen und das dem Publikum durch dieselben gebotene Mittel zu seiner Sicherstellung der ländlichen Bevölkerung nicht ausreichend bekannt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Edwarden, 22. Aug. Durch Blitz wurde die Telegraphenleitung hier selbst vor einigen Tagen beschädigt.

Veer, 22. Aug. Heute Morgen hatte der in der Sebensschen Brennerlei beschäftigte Arbeiter Heusmann Ulferts das Unglück, von einem Ochsen, den er aus der Weide holen wollte, überwältigt zu werden und einen Bruch des Unterschenkels davon zu tragen. Ulferts musste vermittels Tragtorbes ins Krankenhaus geschafft werden.

Veer, 21. August. Ein hiesiger Schlachtermesser fand dieser Tage auf seinem Felde ein Nest mit — 35 (sage fünfunddreißig) Mäusen. Kaum glaublich und doch buchstäblich wahr! (D. P.)

Wegen, 22. August. Eine Kuh des Herrn Emil Janßen ist vor einigen Tagen durch Blühschlag getödtet worden. (B. Z.)

Atens, 22. Aug. Nachdem die Enthüllung unseres Kaiserdenkmals nunmehr definitiv auf den 7. September festgesetzt, ist beschlossen worden, am Sabbatage von einer größeren Feier abzusehen.

Norderney, 22. Aug. Bis gestern Mittag sind hier 12716 Badegäste und Fremde angemeldet. Außer den Freibädern wurden bis incl. 20. d. Mts. 55 201 Strand- und 8486 warme Bäder verabreicht.

Bremen, 21. Aug. In dem Dorfe Westervisch erstach heute Nacht der Räthner Bruens aus Eiferfucht seine schwangere Frau und entlebte sich dann durch einen Schuß mit dem Jagdgewehr.

Bremen, 23. August. (Die Abortverhältnisse in der Bremer Ausstellung.) Wer der Nordwestdeutschen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung einen Besuch abgestattet hat, wird wohlthuend davon berührt worden sein, daß von einer übertriebenen Ausdüstung der Closets und Pissoirs auch nicht die geringste Spur zu bemerken ist. Auf Festplätzen, die eine große Menschenansammlung aufzuweisen haben, ist in der Regel die Bedürfnisgelegenheit auf tausend Schritt durch ihren durchdringenden Geruch wahrnehmbar, indes hier ist wie gesagt auch jegliche Belästigung durch Geruch vermieden, im Gegenjatz zur Hamburger Ausstellung, die in dieser Beziehung geradezu unerträgliche Zustände aufwies. Würden die betreffenden Anlagen auf der Bremer Ausstellung nicht durch eine Menge geeigneter Winde dem besuchenden Publikum kenntlich gemacht, so wären dieselben thatsächlich nicht aufzufinden, hier trägt natürlich auch dazu bei, daß die Lage der Aborte gut angeordnet ist. — Das Ausstellungs-Komitee hat allem Anscheine nach einen guten Griff gethan, als es die Torfmull-Streu-Apparate für die Gebäude und öffentlichen Gelegenheiten vorschrieb. Wie man übereinstimmend hört, sind die Torfmull-Streu-Closets sämmtlich aus der Fabrik der Firma Rudolph Gredenberg u. Co. Altkönigs-Gesellschaft in Gelingen, geliefert, die Abfuhr der Fäkalien geschieht vermittelst Wechsellöcher und wird auch diese Auswechslung seitens der Fabrik besorgt. — Die Torfmull-Streu-Apparate funktionieren, wie wir uns überzeugen, vorzüglich. Nach allem Gesagten würde ein diesbezüglicher Kundgang durch die Nordwestdeutsche Gewerbe- und Industrie-Ausstellung auch für diejenigen von Nutzen sein, welche sich nicht als absolute Anhänger des Tonnenstystems bekennen. Wir möchten nach unseren Wahrnehmungen die Handhabung des Systems auf der Ausstellung als „musterbildend“ bezeichnen. Zum Schluß noch bemerken wir, daß die Anzahl der Closets im westphälischen Bauernhause auf der Damenseite, unserer Ansicht nach, durchaus nicht ausreichend ist.

Göttingen, 22. Aug. Das Bürgervorsteherkollegium unserer Stadt hat, wie die „Fr. Pr.“ hört, sich wegen der Unterjochleibe bei hiesiger Gasanstalt an die königliche Regierung in Hildesheim gewandt mit der Bitte, genaue Untersuchungen betreffs der bisherigen Verwaltung der städtischen Gasanstalt anstellen zu lassen, und zwar, indem ein Kommissar ernannt wird, der sich mit dem hiesigen Bürgervorsteherkollegium in Verbindung setzt. Die erst vor einigen Jahren vorgekommene Kleinjochleibe Unterjochlagung hätte die städtische Verwaltung zur Vorsicht und genaueren Kontrolle mahnen sollen, trotzdem sei auch bei der Gasanstaltsverwaltung nicht die so dringend nöthige Aufsicht und wirksame Beaufsichtigung gewesen, wie der neueste Fall beweist, und könne daher einzelnen Mitgliedern der städtischen Verwaltung der Vornahme nicht erspart bleiben, in diesen Angelegenheiten ihre Schuldigkeit nicht in vollem Umfange gethan zu haben. Es erscheine infolge dieser beiden, in kurzem Zeitraum hier vorgekommenen Fälle nöthig, daß jetzt ein Beispiel aufgestellt und in dem jetzt vorgekommenen Falle der nachweislichen Beschädigung des öffentlichen Interesses infolge der Unterlassung der pflichtmäßigen Aufsicht das Maß der Verschuldung jedes Einzelnen und zwar möglichst bald festgestellt werde.

Bermischtes.

Nach der amtlichen statistischen Zusammenstellung des Ergebnisses der Reichstagswahlen im Jahre 1890 haben von

10 145 877 wahlberechtigten Wählern bei den ersten Wahlen 7228542, bei den engeren und Nachwahlen 7298010 abgestimmt. Die meisten Stimmen fielen mit 1427298 auf die Sozialdemokraten und mit 1342113 auf das Centrum. Ferner wurden 1177807 nationalliberale und 1159915 freisinnige Stimmen abgegeben. Die günstigste Wahl im ganzen deutschen Reich, dem Stimmenverhältniß nach, ist diejenige des Abgeordneten Baron Hugo Born von Bulach im Wahlkreise Erfurt-Molsheim. Auf denselben fielen 75,8 Proz. aller wahlberechtigten Einwohner seines Wahlkreises, während der Durchschnitt nur 44,4 Prozent beträgt. Nächst dem genannten Abgeordneten steht Dr. Höpfel in Zabern, der 65,4 Prozent aller wahlberechtigten Stimmen erhielt. Beide Wahlkreise liegen im Unter-Elsaß.

Breslau, 19. August. Die Regierungen unserer Provinz weisen darauf hin, daß die auf dem Lande, namentlich in kleineren Hauswirthschaften bestehende Unsitte, Lampen ohne Cylinder zu benutzen, im höchsten Grade gesundheitschädlich für Erwachsene ebenso wie für Kinder ist. Die meist kleinen und niedrigen Zimmer, welchen im Sommer nicht regelmäßig, im Winter aber fast niemals frische Luft durch Oeffnen der Fenster zugeführt wird, füllen sich durch das Qualmen der Lampen mit diesem Dunst, welcher das freie Athmen behindert, das Sehen erschwert und namentlich Kinder zu Lungenentzündungen (die dann später in Tuberkulose übergehen) und Augenkrankheiten geneigt macht und ihren Ernährungszustand herabsetzt. Die Landräthe, Gemeindevorsteher, Geistlichen und Lehrer werden ersucht, sich für die Beseitigung der Unsitte zu interessieren.

Madrid, 22. Aug. In den von der Cholera infizirten Provinzen sind gestern 73 Erkrankungen und 49 Todesfälle vorgekommen.

Paris, 22. August. Die Blätter erklären die Gerüchte von dem Auftauchen der Cholera in Marseille für unbegründet.

London, 22. August. Im Osten ist, wie schon telegraphisch gemeldet, ein Fall echter asiatischer Cholera von höchst eigentümlichem Charakter vorgekommen. Derselbe betrifft einen 36jährigen Kohlenhändler R. Teigh, welcher am letzten Sonntag, Morgens auf dem Dampfer „Duke of Argyle“ von Calcutta im Victoria-Dock eintraf. Teigh hatte sich während des letzten Theiles der Reise schon unwohl befunden, ohne daß man jedoch eine ernstliche Erkrankung annahm. Er landete mit der übrigen Mannschaft und nahm Logis im Britannia-Kaffeehaus. Sein Leiden nahm hier aber eine so böseartige Natur an, daß er in das Poplar-Hospital übergeführt wurde, dessen Aerzte den Fall für asiatische Cholera erklärten. Teigh lag fast im Sterben, als er Aufnahme in dem Krankenhaus fand, und es besteht nur geringe Hoffnung, daß er genesen wird. Dem Handelssamt ist Meldung erstattet worden.

Graz, 21. August. Nach wochenlanger drückender Hitze und Dürre ging heute Nachmittag hier ein sich dreimal wiederholendes Hagelwetter nieder, welches namentlich in der Landesausstellung durch Zerstörung mehrerer Pavillons und deren Anzuge namhaften Schaden anrichtete. Die Dächer in der Umgebung von Graz wurde total vernichtet.

Bern, 21. August. Bei Arosa ist beim Edelweißpflücken ein junger Mann aus Mannheim verunglückt.

London, 22. August. In der fiskalischen Pulvermühle Waltham Cross erfolgte eine Explosion. Bisher sind zwei Tödtlinge in den Trümmern aufgefunden.

Athen, 22. August. Das Dach der Maschinenhalle in der neuen Weberschule ist heute eingestürzt. Acht Personen wurden schwer verletzt, darunter zwei Weberschüler, eine Person wurde todt aufgefunden.

Wien, 22. August. Drei durch einen Gewittersturm ins Rollen gebrachte Lastwaggons kollidirten gestern Abend in der Nähe von Prater mit einem Personenzuge. Mehrere Personen wurden verletzt, die Waggons beschädigt.

Kassel, 20. Aug. Wegen fahrlässiger Brandstiftung wurde ein Diebstahl zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Derselbe hatte Oestern mit mehreren Bekannten eine Partie in den Habichtswald unternommen und beim Anzünden das noch brennende Streichholz in den Wald geworfen. Hierdurch war ein größerer Waldbrand entstanden, der dem Besitzer einen Schaden von 1100 M. zufügte.

— Einen interessanten Dauerritt unternimmt der „Petersb. Btg.“ zufolge in diesem Monat ein russischer Offizier, der Stabsrittmeister Jlarionow. Derselbe gedenkt zu Pferde sämmtliche europäischen Staaten, mit Ausnahme Schwedens und Norwegens, zu besuchen und in denselben einige hervorragende Persönlichkeiten zu interviewen. Dabei wird er einen Rhonographen mitnehmen und denselben während des Interviews wirken lassen. Die auf solche Weise aufgenommenen Gespräche sollen alsdann in Petersburg im Saale des Salzdepots dem Residenzpublikum aus erster Quelle frisch vorgeführt werden.

Oberammergau, 16. August. Immer mehr häufen sich die empörendsten Klagen über die horrenden Preise, welche in Oberammergau gefordert und erzwungen werden, über die Art und Weise, wie das werthe Publikum geschöpft wird, so daß selbst die kouragirtesten Wirthe in den böhmischen Wäldern das Grinsen überkommt. Das in Wien erscheinende Kurblatt Sprudel verhöhnt die Oberammergauer Beutelschneider, indem es folgende Scherzanzeige bringt: „Nur noch einige Tage zu sehen: Der amerikanische Willto-

när Freemann Hale, aus Oberammergau zurückkehrend. Naekt Figur. — Entree 30 Kr. Das Heinerträgniß ist zur Beschaffung der Kosten für die Heimreise (Verbed-Karte) des vollständig ausgepönderten bestimmt. Ueberzahlungen werden dankbarst angenommen. Das Hilfskomitee.“

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven

vom 16. bis 22. August 1890.
Geboren: ein Sohn; dem Bureauisten Kay, dem Arbeiter Nadsinski, dem Materialienverwalter Jaurich, dem Architekten Platowski, dem Kapitänlieutenant Engel, dem Verwaltungsverstatter Kling, dem Schuhmacher Boyten; eine Tochter: dem Lebrer Madde.
Aufgehoben: Saltiermeister John und M. J. D. Gbdele, Beide zu Oldenburg, Postsekretär Olivier hier und M. E. C. Kaemreit zu Sittichen, Semann Grube und A. M. D. Lindemann, Beide zu Hamburg, Küstler Klüben hier und A. M. Warner zu Bever, Tischler Fritze und J. M. Reents, Beide hier, Unteroffizier Wink und A. M. S. Halen, Beide hier, Hauptmann von Hartmann hier und E. M. G. A. von Schöning zu Ribton A., Oberzinnemannsmaat Meigel hier und E. G. H. Gentel zu Stettin.
Eheschließungen: Schlosser Guntermann und Wittve Neffmeier, A. M. geb. Janßen, Beide hier.
Ge storben: G. J. Seeberg, 1 M. alt, Tochter des Bäckermachers Weiß, 1 J. 9 M. alt, Sohn des Schenkwirth Burmeister, 15 E. alt

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 24. August (12. Sonntag n. Trin.).
Evangelische Militär-Gemeinde.
Gottesdienst um 11 Uhr.
Marine-Stationen-Pfarrer Goedel.
Katholische Militärgemeinde.
Heilige Messe und Predigt um 8 Uhr.
Civil-Gemeinde.
Gottesdienst um 9 1/2 Uhr; Text: 2. Cor. 3, 4—9.
Nachmittags 3 Uhr: Gottesdienst im Armenhause.
Fahns, Pastor.
Gottesdienst um 10 Uhr. Vakanzprediger Mönich.
Methodisten-Gemeinde.
Sonntag, den 24. Aug.: Morgens 10 Uhr und Abends 6 Uhr Gottesdienst; Nachmittags 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst.
H. Kiefer, Prediger.
Baptisten-Gemeinde.
Sonntag, den 24. Aug.: Vormittags 10 und Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule. Abends 8 Uhr Gesangstunde.
Horn, Prediger.

Preis-Räthsel.

(Citaten-Räthsel.)
In folgenden 6 Citaten ist die Schlusssilbe eines Goetheschen Gedichtes enthalten, und zwar in jedem Citat ein Wort:
1. Wandeln Klara, ihre Mütter und Johannes froh gemeinsam.
2. Jetzt wärmt der Lenz die flodernende Luft.
3. Löbe sanfte Leyer, Löbe Liebe drein!
4. Die Poesie ist Gold.
5. Siegen ziemt dem Götterknecht, sich besiegen aber weicht.
Ihm die höchste Ehrenkrone himmlischer Unsterblichkeit.
6. Und er sah sie fortgerissen, spielen in der Wellen Tanz.
Auflösung des Preis-Räthsel in Nr. 192:
H a m b u r g.
Hadrian — Aristoteles — Matador — Balduin — Uffias
— Rammeln — Georgine.
Es gingen 22 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Herr Oswald Krause.

Telegraph. Depeschen des Wilhelmshavener Tageblattes.

Königsberg, 23. August. Der kommandirende General Bronart von Schellendorff stürzte vom Pferde. Er begab sich zur Heilung auf sein Gut.
Berlin, 23. August. An den Flottenmanövern an der schleswig-holsteinischen Küste nehmen auch Erzherzog Carl Stephan von Oesterreich, Admiral Hornby (England), Marinekommandant Sterned (Oesterreich) theil. — Lieutenant Tiedemann trifft hier morgen ein.
Berlin, 23. Aug. S. M. S. „Nixe“ ist am 10. August in San Miguel (Azoren) eingetroffen und beabsichtigt am 10. September nach Las Palmas (Kanarischen Inseln) in See zu gehen.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungs-Datum.	Zeit.	Lufttemperatur (auf 10 Reducirt) in Cels.	Lufttemperatur in Cels.	Wasser-temperatur in Cels.	Windrichtung.	Windstärke.	Wendigkeit (0 = still, 12 = Orkan)		Wendigkeit (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt)	Niederschlagshöhe in mm.
							Grad.	Form.		
Aug. 22	2 h M.	759.1	15.9	—	W	5	3	cu	—	
Aug. 22	8 h M.	760.8	11.6	—	SW	4	10	cu	1.0	
Aug. 22	8 h Abg.	756.8	12.2	17.4	SW	4	10	str-cu	—	

Bemerkungen: August 22: Am Tage mehrfach Regenquäuer.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Sonntag, den 24. August: Vorm. 5.51, Nachm. 6.12.
Montag, den 25. August: Vorm. 6.44, Nachm. 7.20.

Verdingung.
Die Lieferung von Pinnen, stählernen, verzinkt, für Ketenschäkel, und zwar:
Nr. 1 — 550 Stück,
" 2 — 550 "
" 3 — 500 "
" 4 — 400 "
" 5 — 400 "
" 6 — 300 "
" 7 — 300 "
soll am 5. September 1890, Nachm. 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden. Angebote sind auf dem Briefumschlag mit der Aufschrift: „Angebot auf Pinnen für Ketenschäkel“ zu versehen. Bedingungen liegen im Annahmehausamt der Werft und in der Exped. d. Bl. aus, können auch gegen 0,50 M. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 21. Aug. 1890.
Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.
Zu verkaufen.
Im Auftrage des Herrn B. Gerdes in Kopperhöfen habe ich
3 Grasen Hafer, und 5 Grasen Klee,

belegen hier selbst am breiten Wege, zu verkaufen und bitte Kaufliebhaber, sich
am Mittwoch, 27. d. Mts., Nachm. 3 Uhr,
im **Rost** schen Restaurant hier selbst einzufinden zu wollen.
Geppens, den 23. August 1890.
H. Meiners.
Zu Mitte oder Ende September d. J. suche ich
9000 Mark
gegen durchaus sichere erste Hypothek.
Geppens, den 23. August 1890.
H. P. Harms.
Gegen erste sichere Hypothek habe ich
mehrere Kapitalien
auf städtische Immobilien zu verkaufen.
Geppens, den 23. August 1890.
H. Meiners.
Zu verkaufen
ein **Teckel-Hund.**
Bant, Jeverische Straße 20, 2. Thür.

Eine Etagenwohnung mit Wasserleitung,
Miethpreis 420 Mark pro Jahr, ist Umstände halber sofort oder pr. 1. Okt. zu vermieten.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.
Zu vermieten
zum 1. Novbr. eine **Unterverwohnung** Neubremen, Grenzstraße 56.
H. Frerichs.
Zu vermieten
eine kleine Unterverwohnung z. 1. Oktbr. Grenzstraße 48, oben.
Zu vermieten
zum 1. November eine **Unterverwohnung von 4 Räumen.**
H. Schumacher, Bantersstr. 3.
Zu vermieten
zum 1. November eine freundliche **Unterverwohnung.**
H. Wammen, verl. Bismarckstr., Kopperhöfen.
Ein freundlich gut möblirtes **Zimmer** ist zu vermieten.
Viktoriastraße 80, 2. Etage rechts.

Zu vermieten
eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Stall u. zum 1. November. Preis 270 Mark jährlich. Näheres Dillstr. 71, oben rechts.
Eine freundliche Parterre-Wohnung,
4 Räume nebst Zubehör, ist z. 1. Nov. zu vermieten. Marktstraße 26a.
Zu vermieten
auf sogleich die erste Etage Kalernenstraße 1, Preis 450 Mark, sowie zum 1. Oktober die Parterrewohnung, Preis 330 Mark.
Möher.
Eine kleine Oberwohnung
auf sogleich oder später zu vermieten. Verl. Gökerstraße 9.
Zu vermieten
eine gut möblirte **Stube** mit Schlafstube an 1 oder 2 Herren. Marktstraße 9.
Gesucht
ein gutes **Dienstmädchen** auf sofort oder 1. September gegen guten Lohn. Pastorei, Altheppens Nr. 6.

Zu vermieten eine Unterwohnung
auf sofort oder 1. Oktober.
Friedr. Diarks, Bant, Wolfstraße 9.
Tüchtige Arbeiter
bei meinen Dampfdruckmaschinen **gesucht.**
R. J. Buschmann, Bant.
Gesucht z. 1. Septbr.
ein kräftiges, sauberes **Mädchen** für Küche und Haus.
Frau **Selene von Schramm,** Wollstraße 15, 1. Et.
Gesucht
auf sofort **40—50 tüchtige Arbeiter**
auf dem Banters Groden. Lohn 4 Mk.
Wiesenfeldt & Kuhlmann.
Suche einen Lehrling
für mein Geschäft.
H. Schütter, Klempernstr., Koonstr. 9.

P. P.

Meinen werthen Kunden und einem verehrlichen Publikum zur gest. Kenntnissnahme, daß ich mit heutigem Tage im

Stadttheil Elsfaz, Marktstraße 44, eine Filiale meiner Eisenkurzwaarenhandlung,

verbunden mit Haushaltungs-Magazin,

eröffnet habe. Es wird mein stetes Bestreben sein, auch dort durch **reichhaltige Auswahl, prompte Bedienung, billigste Preise** meinen Kundentheil zu befriedigen und zugleich zu erweitern. — Indem mich bei Bedarf angelegentlichst empfohlen halte, zeichne

Hochachtungsvoll

B. H. Nieppen,

Hauptgeschäft: 100 Noonenstraße 100.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

P. Rotermund.

Meinen werthen Auftraggebern zur Nachricht, daß Schiff „Gefina“, Kapt. Passmann, mit einer Ladung

prima gesiebter Stückkohlen

für mich angekommen ist und löst im neuen Hafen. Mit der Anfuhr wird Montag begonnen. Weitere Aufträge erbitte.

H. Begemann, Bant.

Hotel zum „Banter Schlüssel“.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Musik von der Kapelle des Kais. Seebataillons. Entree 20 Pfg., wofür Getränke.

J. J. Janssen.

Volksgarten, Kopperhörn.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Es ladet freundlichst ein

H. T. Kuper.

Germania-Halle.

Heute Sonntag:

Große öffentliche Tanzmusik.



Louis Gebrannter Java-Kaffee

ist die beste und reellste Marke. Kleinige Niederlage bei den Herren **Gebr. Dirks.**

Empfang per Schiff „Gefina Lucia“, Kapt. Wilts, eine Ladung prima

Schott. Haushaltungskohlen

und empfehle dieselben per Last (4000 Pfund) zu Mark 37,— frei vors Haus. Gestl. Bestellungen erbitte baldigst.

H. Menken, Kopperhörn.

Photographisches Atelier

von

Anton Götz, Bismarckstraße 18, Bismarckstraße 18,

hält sich zur Anfertigung aller Arten Photographien bestens empfohlen.

Aufnahmen bei jedem Wetter.

Hotel Burg Hohenzollern.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.

W. Borsum.

Bananen, Apricosen, Zwetschen, Tafelbirnen, Tafeläpfel, Tomaten etc. etc.

empfehlen **Ludw. Janssen.**

Empfang weitere Sendung neuer Damen- und Mädchen- **Regen-Mäntel.**

B. H. Bührmann, Wilhelmshaven.

Zander, Hecht, Schellfische, Schollen, Lebende Krebse

empfehlen **Ludw. Janssen.**

Halte mein Lager in allen Arten **Böttcher-Arbeiten,**

als: **Eimer, Einmachepässer, Waschbalgen mit u. ohne Füßen, Waschmaschinen, Blumenkübel,** bei Bedarf zu billigen Preisen bestens empfohlen.

Reparaturen, sowie alle in mein Fach schlagende Arbeiten werden gut und billig ausgeführt.

M. Daneker, Böttcher, Augustenstraße 10.

Heirath! Ein geb. Fräulein aus bester Fam. mit dispon. Verm. v. 120,000 M. wünscht sich ehestens z. verheir. Nicht anonyme Anfragen unter M. B. 3872 besorgt die Exp. des „General-Anzeiger“ Berlin SW. 61.

Ein Dreirad vor dem Hause der Herren Buchmeyer u. Endelmann abhanden gekommen. Wer Auskunft über den Verbleib desselben ertheilen kann, erhält entsprechende Belohnung. Exp. d. Tagebl.

Zu vermieten ein freundl. möbliertes Zimmer Kajernenstraße 1, 2 Treppen.

Zur Lustfahrt nach Helgoland kann noch ein

Gesangverein

zum halben Preise mitfahren.

Carl Backhausen.

Carsten Mende,

Cigaren-Fabrik,

Bremen, Wall 167,

empfehlen vorzügliche neue **St. Felix- und Havana-Cigaren.**

Direkter Versandt an Private.

Heute und folgende Tage:

Schönes frisches Rossfleisch hat zu verkaufen **W. v. Effen, Weststraße 10.**

Kolter-Weitzmann's

Kunst-Arena

im geschlossenen Raume auf dem Schießplatz im Stadttheil Elsfaz.

Sonntag, 24. August:

Zwei Gala-Vorstellungen.

Zweites großes Prachtfestwerk, welches alles bisher Gesehene übertrifft wird. Abbrennen der **Duppeler Mühle.** Aufsteigen des 20 Fuß hohen Luftballons „**Neptun**“. Besteigung des 50 Fuß hohen und 300 Fuß langen **Draht-Thurms** etc. etc.

Anfang der 1. Vorst.: Nachm. 4 Uhr. Anfang der 2. Vorst.: Abends 8 Uhr.

I. Platz 50 Pfg., II. Platz 30 Pfg., III. Platz 20 Pfg. Kinder die Hälfte.

Bei ungünstiger Witterung finden die Vorstellungen im Schießplatze statt. Hochachtungsvoll

Kolter-Weitzmann, Direktor.

Generalversammlung

des **Bürgervereins im 2. Stadtbezirk**

Montag, 25. Aug. 1890,

Abends 8 Uhr,

bei Herrn **Rathmann.**

Tagesordnung:

Beschlußfassung über die am 28. ds. Mts. zu wählenden 2 Bürgervorsteher. Zahlreiches Erscheinen dringend erforderlich. **Der Vorstand.**

Sonntag, den 24. August c.:

Ausflug

mit Damen.

Abfahrt präc. 11 Uhr beim Wasserturm. Die Tour findet nur bei günstigem Wetter statt.

Sonntag, 25. 8. 90. Abends 6 Uhr. **Der Vorstand.**

Schürzen

für Damen und Kinder kann ich einen großen Posten sehr billig abgeben.

Friedrich Hoting.

Mein Lager in

Bettfedern u. Daunen

Fertigen Betten,

Bettinletts aller Art

ist wieder aufs Neue kompletirt. Die billigen Preise sind bekannt.

Friedrich Hoting.

Eine Parthie

Steppdecken

empfehle billigst, darunter

Steiner's Reform-Tricot-Decke.

Friedrich Hoting.

Einmachepässer

in allen Sorten und in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

C. Ehlers, Böttchermester, Belfort, Adolfsstraße, am Goldberg.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche mir bei der Beerdigung meines geliebten Mannes und meiner Kinder treusorgenden Vaters, des Parlarbektors

Jakob Gerdes Kadovius

zu Theil geworden sind, sowie für die reiche Ausschmückung des Sarges, sage ich meinen herzlichsten Dank. Besonders danke ich der Familie Walter, welche mir so hilfreich zur Seite gestanden, sowie Herrn Balanz-Prediger Wünnich für die tröstenden Worte am Grabe des Dahingekleideten.

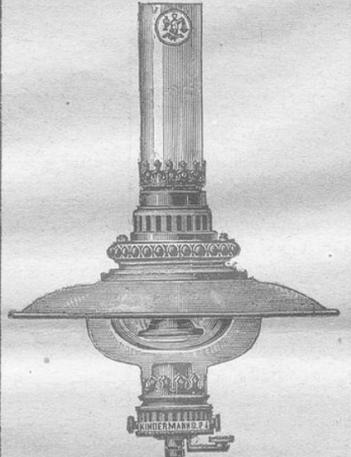
Kopperhörn, den 23. August 1890.

Die trauernde Wittwe nebst Kindern.

Hierzu eine Beilage.

Patent-Regenerativ-Gaslampe

(patentirt in allen Staaten).



Schönstes Licht.

Einfachste Construction.

Billigster Preis.

Geringer Gasconsum.

Größte Entwicklung d. Leuchtkraft.

Keine Aufbildung.

Kein Nachlassen im Lichteffect.

Auf jedem vorhandenen Beleuchtungskörper ohne Veränderung desselben anzubringen.

Eine Lampe ersetzt 4 Argand-Brenner.

Der Vertrieb dieser vorzüglichen Lampen ist mir für Wilhelmshaven übertragen und halte dieselben stets vorräthig.

Ed. Busz,

Bismarckstr. 56a.

Empfehle:

Dachpappe

in allerbesten Waare.

Bretter und Bohlen

in blanker, schöner Waare und von allen Dimensionen sind pr. Schiff „Peter“, Kapt. Graepel“, ankommen.

C. Schmidt,

Bant.

Weißer Butter 70 Pfg.,

Rothe Butter 80 Pfg.

das Pfund,

bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt

D. Simmen,

Schaar.

Gutes Logis für 1 jg. Mann.

Louiseich 7, u. r.

Die Leinen-, Drell-, Damast-, und Wäsche-Fabrik

— von —
C. Raabe, Roonstrasse 74,

empfiehlt und versendet nach allen Gegenden der Welt die tadellosten und haltbaren

Oberhemden, à Mark 3,50, 4, 5, sämtl. mit 4fach feinen leinenen Einfäsen, modernen Dessins u. doppelten Seitentheilen, nach leinenen Hand- und Halspfeifen, sowie modernste und kleidbarste Kragen und Manschetten, Nachhemde, Taschentücher, Chemisettes.

Ertragene Oberhemden

nimmt zum Ausbessern an

C. Raabe, Roonstraße 74.

Zu unserm am 23. d. Mts. stattfindenden

Reservisten-Abschieds-Ball

in der **Viktoria-Halle**

laden wir geehrte Damen zur Teilnahme hiermit ganz ergebenst ein.

Die zur Entlassung kommenden Reservisten.



Kinderwagen

empfiehlt in größter Auswahl zu billig gestellten Preisen

Ed. Buss.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck

werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.

TH. SUESS,
Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Das seit 20 Jahren bestehende

gr. Bettfedern-Lager

W. A. Sonnemann

in Ottenen bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme

(nicht unter 10 Pfund)

neue Bettfedern für 0,60 Mk. pr. Pfd.

vorzögl. Sorte " 1,20 " " "

Halbdaunen " 1,50 " " "

prima Halbdaunen " 1,80 " " "

vorzögl. Daunen nur 2,50 u. 3,00 Mk.

Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt.

Kabatt. Prima Zulettstoff zu einem

großen Bett, Decke, Kissen, Unterbett,

und Bühl, garantiert feberdicht, fertig

genäht nur 14Mk., zweischläfrig 17 Mk.

Entliehene Bücher meiner

Leihbibliothek

welche länger als 14 Tage

nicht gewechselt worden sind,

bitte ich mir in den nächsten

Tagen zurückzusenden.

Carl Lohse.

Zu vermieten

sind in meinem Neubau Bismarckstr. 3

per 1. Novbr. er.

zwei Wohnungen

mit großen massiven Werksteinen, pass.

für einen größeren Handwerksbetrieb.

Joh. Veper.

Zu vermieten

Roonstraße 3 die erste Etage, 7 Räume,

Küche, Keller, Bodenraum u. Mädchen-

kammer, Wasserleitung, event. auch

Stallung und Wagenremise. Näheres

beim Eigentümer daselbst.

Zwei große Ponys,

komplet gefahren, 6 Jahre alt, flotte

Gänger, unter voller Garantie zu ver-

kaufen, event. mit Geschirr und Wagen.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Nach bereits eingetragenen 10.000

Mark werden per gleich auf ein Haus

an der Roonstraße zur 2. Stelle noch

4000 Mark

gegen Verzinsung von 4 1/2 Prozent

gesucht. Offerten unter W. in der

Exped. d. Bl. niederzulegen.

Torf-Streu-Glasetts.

D. R. P. 45402.

Absolut geruchlos. Einfache Handhabung.
Grosse Anzahl von Attesten.

Eingeführt bei Behörden und Privaten. Nähere Auskunft,
sowie Verkaufsstelle bei Herrn

Bernh. Dirks, Wilhelmshaven.

Chemische Fabrik,

vorm. **Rudolph Grevenberg & Co.,**

Gemelingen bei Bremen.

**Fortbildungsschule des Gewerbevereins
zu Wilhelmshaven.**

Der Unterricht an unserer Schule beginnt am **Mittwoch, den 3. September d. Js.,** und wird nach folgendem Stundenplan abgehalten:

Wochentag	Nr.	Zeit	Lehrgegenstand.	Lehrer.
Montag	I	Abends 7 1/2 - 9 1/2	Bauzeichnen Modelliren (Freihand- bz.) Maschinen- und Schiffszichnen. Deutsch (Sach-)	Gerdes Otto Janßen Dietrich
	II			
	III			
	IV			
Dienstag	I	" "	Geometrie. Bauzeichnen und Modelliren (Freihand-)	Otto Gerdes Kof Janßen
	II			
	III			
	IV			
Mittwoch	I	" "	Physik und Mechanik. Algebra. Deutsch (Metall-)	Dietrich Puschmann Janßen Kof
	II			
	III			
	IV			
Donnerstag	I	" "	Maschinen- und Schiffszichnen. Modelliren u. Bauzeichnen (Freihand-)	Otto Gerdes Dietrich Janßen
	II			
	III			
	IV			
Freitag	I	" "	Algebra. Geometrie. Rechen (Handw.)	Puschmann Otto Kof Jaquemar
	II			
	III			
	IV			
Sonntag (Ergänzungskl. zwischen II u. III)	II	" "	Geometrie. Algebra.	Otto Puschmann
	II			
Sonntag	I	Nachmittags. 2 - 4	Bauzeichn. u. Modelliren (Freihandzeichn.) Physik und Mechanik.	Gerdes Dietrich Jaquemar Kof
	II			
	III			
	IV			

Sonntag Nachmittag von 4-5 Uhr Gesang: Lehrer Freund.

Die Söhne resp. Vehrlinge unserer Mitglieder genießen in den unteren Klassen freien Unterricht, in den oberen Klassen zahlen dieselben pro Schüler 2 Mark pro Monat. Söhne resp. Vehrlinge von Nichtmitgliedern zahlen pro Schüler und monatlich in den unteren Klassen 1,50 Mark, in den oberen Klassen 4 Mark. Gesellen und Werkführer pr. zahlen in den oberen Klassen 5 Mark pro Monat. Das Schulgeld ist monatlich pränumerando an den Vorsitzenden des Lehrer-Kollegiums Hrn. Otto zu entrichten.

Die neuereitretenden Schüler versammeln sich am **Sonntag, den 24. August d. Js., Nachmittags 3 Uhr,** zur Anmeldung im Schulkollegium (Schaf, Schießstraße). Ebenso eruchen wir die bisherigen Schüler (auch die Werkführer), sich um dieselbe Zeit dort einzufinden, um die Neuregistrierung in die Klassen vorzunehmen, damit der Schulunterricht am 3. Sept. ungehindert beginnen kann.

Sämtliche Schüler haben ihr letztes Schulzeugnis mitzubringen.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.

J. Frielingsdorf, Vorsitzender.

C. J. Behrends,
Bismarckstraße 58,

empfiehlt

sämtliche Maler-Farben,

traben und freischichtig in Del gerieben,

schnelltrocknenden Firnis, Siccativ, Terpentinöl,

alle Arten Lacke, Bronze in verschied. Farben,

Bronceinlack, Bernstein-Fußbodentack

mit Farbe, sowie eine große Auswahl in

Pinselfn, Bürsten und sonstigen

Malerei-Artensilien

in feinsten Waare zu billigt gestellten Preisen.

Allen u. jungen Männern wird die in neuer vermehrer Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über aus

gestärkte Nerven- u. Sexual-System

sowie dessen rationale Heilung zur Belehrung empfohlen.

Preis-Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Beiermarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.

Zu verkaufen.

Eine elegante schwarze Stute, engl. Vollblut,

7 Jahre alt, 1,62 Bandmaß groß, ge-

ritten und gefahren, gebe, weil über-

zählig, preiswerth ab.

Ohmstede, Weinh.,

Zevel.

Zu jeder Zeit

lieferbare Särge

hält auf Lager

Th. Popken,

Bismarckstr. 34 a.

Leichenkleider in großer

Auswahl. D. D.

Erthelholz

Rafen, HANNOVER

Zahlung 10 Jahre

Kostenfrei

Probeweise

in jeder

Preislage

Pianino-Fabrik

Metall- und Holzsäрге

halten bei Bedarf bestens empfohlen.

Toel & Vöge.

**Vorläufige
Tanzunterrichts-Anzeige.**

Mein diesjähr. Unterricht beginnt

— Mitte September. —

H. von der Hey,

à. 3. in Leer in Ostfriesland.

Rost's Restaurant,

Heppens.

Heute, Sonnabend,

sowie Montag Abend:

Auskegeln von Hühnern.

**Gasthof „Z. deutschen Adler“
Sengwarden.**

Hübcher Garten mit angenehm

belegener Kegelbahn.

Aufmerksame und gute Bedienung.

Billige Preise.

Zum Besuch ladet höchlichst ein

J. Ihnen.



L'estomac

ist nur ächt wenn:

die **Staniolap-**

sel, Garantie

(Papierbändchen

am Hals der Fla-

sche) **Etiquett u.**

Rückseite der

Flasche den Na-

men Dr. med.

Schrömbgens

tragen. Au haben

bei Herren **Gebr.**

Dirks, Gebr.

Zende, Ludw.

Janßen, Rob.

Wolf, Wilhelmsh-

haben; ferner zu

haben bei den be-

kannten zahlreichen

Herren Debitanten.

18 Medaillen!

**Schwarze
Cachemirs,**

nur gute reihvollene, im Tragen be-

währte Qualitäten, 105 und 110 cm

breit, **Meter mit 1,10 Mk. anfg.**

B. H. Bührmann,

Wilhelmshaven.

Baugewerkschule

Eckernförde.

Wintersemester: 21. Oct. Kostentr.

Ankunft. Director Spetzler.

Frisches

Wurstschmalz

5 Pfund 2 Mk., empfiehlt

E. Langer, Neuestr. 10.

Sparen am rechten Platz

heißt es, wenn Sie die Vortheile wahr-

nehmen, die ich Ihnen infolge günstiger

Combinations beim Zuckereinkauf bieten

kann. Trotzdem Zucker auf dem Engros-

Markte in letzter Zeit durchaus nicht

billiger geworden ist, offerire Ihnen

doch die **allerfeinste** gemahlene Brod-

Raffinade, ich wiederhole, die **beste**

gemahlene Raffinade, zu nur **32**

Pfg. à Pfund. Ein Versuch wird Ihnen

zeigen, daß keine einzige Konkurrenz

Ihnen auch nur annähernd denselben

Zucker zu solch billigen Preise zu liefern

vermag, wie

C. J. Arnoldt,

Wilhelmshaven und Belfort.

Bier!

Rehl. v. Tucher'sches 16 Fl. Mk. 3,00

Münd. Bürgerbräu 16 " " 3,00

Belbe Bierl. Champ.-Bl. à " " 0,85

Reines Export-Bier 27 " " 3,00

Lagerbier 33 " " 3,00

Berliner Weißbier 20 " " 3,00

Gräber Bier 15 " " 3,00

Doppel-Braunbier 36 " " 3,00

Englisch Porter à " " 0,50

Harzer Sauerbrunnen

(Theresienbrunnen)

u. **Selterwasser**

empfiehlt

G. A. Pilling,

Friedrichstraße 4.

Zu vermieten

zum 1. November

drei Wohnungen.

J. Hoff, Kopperhorn 5.